

Die „Volkswacht“
erscheint wöchentlich ein Mal
und ist durch die
Spezialdruckerei W. G. S. S. O.
und durch die Postanstalt zu beziehen.
Preis vierteljährlich M. 2.50,
pro Bogen 20 Pf.
Durch die Post bezogen M. 3.50,
frei und Post M. 3.90,
wo keine Post am Orte M. 3.84.

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Verantwortlicher Redakteur
Karl W. S. S. O.
15. Jahrgang
Königsberg, den 24. März 1907.

Telephon
Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon
Expedition 1206.

Nr. 71.

Sonntag, den 24. März 1907.

18. Jahrgang.

Vom Teilen.

Die Nähfabrik Göggingen in Augsburg erzielte im vergangenen Geschäftsjahr einen Reingewinn in Höhe von 965.684.25 Mk. Da in diesem Betriebe 900 Arbeiter beschäftigt sind, hat somit jeder Arbeiter 1078 Mk. Mehrwert geschaffen, während jeder Arbeiter durchschnittlich in der gleichen Zeit aber nur 700 Mk. Arbeitslohn bezog. Der größte Teil der Arbeiter besteht aus jugendlichen (1 Mk. Tagelohn) und weiblichen Arbeitern (1.20 bis 1.50 Mk. Tagelohn).

Innerhalb weniger Tage finden wir hier zum dritten Male Gelegenheit zu einer nützlichen Betrachtung über kapitalistische und sozialistische Teilererei. In der Bergwerks-Aktien-Gesellschaft „Hibernia“ verdient jeder Bergmann seinen Unternehmern im Jahre 1905: 762, im Jahre 1906: 942 Mk. Mehrwert; die glücklichen Aktionäre der Arenberg'schen Gesellschaft stellten im vergangenen Jahre von jedem Arbeiter, der in ihren Diensten sich plagt, 644 Mk. in die Tasche. Die Mühe aller dieser Aktionäre besteht nur darin, ihre Papierschönheiten aufzubewahren und am Fälligkeitstermin den Rebbach einzustreichen.

Das ist die Teilung von heute. Im Staub des Fabrikstaubs und vor der Glut des Ziegelofens, in der Tiefe des Schachtes und vor dem schnurrenden Rad der Spindel schafft der nimmermüde Proletarier, schafft sein wellendes Kind um karglichen Lohn fürs eigene Leben — um reichen Gewinn für seinen Herrn. Wie ihre Schwidalsgefährtinnen rings im Lande eilt die Spulerin von Göggingen in früher Morgenfrühe ins Fabriktor, der eherner Zwang zum Verdienen, das unerbittliche Signal der Fabrikpfeife hat ihr kaum Zeit gelassen, sich flüchtig zu waschen, das Haar nachlässig aufzustecken, hastig einen Bißchen Frühstück zu verschlingen und während ihre glücklicheren Schwestern hundentlang vor dem Spiegel stehen, um in Sorgfalt ihre Toilette herzurichten, müht sich die Arbeiterin längst zwischen schnurrenden Rädchen und klappernden Wehfüßen. Und der Erfolg ihrer Mühen? Am Wochenschluß hat sie für sich 8, 9, 10 Mk., für den Kapitalisten, der sie in Arbeit nahm, aber 12, 13, 15 Mk. verdient. Sie muß freilich auch bis zum Abend aushalten, oft reicht die schmale Mittagspause ja nicht einmal aus, um den Weg ins Heim einzuschlagen und bis der Abend sich niederlegt, bleibt sie die Sklavin der Arbeit. Wer hätte sie noch nicht gesehen, bei uns in Breslau wie anderswo, die halberwachsene Arbeitertochter, die in den Osterochen mit neuen Kleidern und Wägen geschmückt, die bekränzten Kränzen in der Hand, hoffnungsfroh aus der Schule heraus in das Leben tritt, wie ihre Wangen nach wenigen Jahren industrieller Arbeit erbleichen, das traurige Auge aus tiefen Höhlen hervorblickt, wie der Reiz der Jugend früh entwindet, um nie wiederzukehren, ent-

schwindet zu einer Zeit, wo die Töchter der begüterten Klassen ihre Triumphe feiern, ihr Leben genießen! Wer hat den Philister noch nicht die Nase rümpfen sehen über das ungeberdige, lose Benehmen dieses Fabrikmädchens, das nach zehn- und elfstündigem Stillstehen an der Maschine auch einen Augenblick in jugendlicher Ungeborgenheit sich ergehen möchte und dabei die Grenze jener Wohlstandigkeit vielleicht einmal überschreitet, die die Gesellschaft von ihr verlangt, ohne sie dazu zu erziehen. Das sind die Proletariermädchen, die neben den Männern den Kapitalisten den goldenen Ueberfluß mit ihren Händen, mit ihrem Blute schaffen. Das ist die Teilung, die heute vorgenommen wird an dem Produkt des Arbeiterfleißes — 700 Mark in die Tasche dessen, der arbeitet — ebensoviel, mehr, 900, 1000 Mark in die große Börse dessen, der die anderen für sich arbeiten läßt.

Es brauchte nicht so zu sein. Wie Sozialdemokraten erstreben allerdings eine andere Art der Teilererei. Wir verlangen, daß ein Anteil an dem Erzeugnis der Arbeit nur dem gehört, der sich an dieser Arbeit selber nützlich beteiligt. Dem Bergmann der „Hibernia“, der jeden Morgen in die Grube fährt, der unten Kohle und Erze schürft, der täglich sein Leben aufs Spiel setzt, der seine Körperkraft in der Arbeit aufzehrt: ihm gebühren diese 942 Mark, er hat sie durch seinen Fleiß erworben. Dem Bauer, dem Schleppler, dem Steiger, dem Beamten, auch dem Direktor, jedem, der seine Hand, seinen Kopf, seine körperliche oder geistige Kraft in den Dienst des Unternehmens stellt, gebührt der Gewinn, nicht dem Dividendenbesitzer von heute, dem Geburt, Zufall, rücksichtsloser Konkurrenzkampf oder ein anderer Umstand ein Kapital in den Schoß werft, der für seinen Profit selbst nichts getan, sondern andere für sich arbeiten läßt. Den Arbeitenden der Ertrag ihres Fleißes — in jedem Bergwerk, in jedem Bureau, auf jedem Bauplatz, in jeder Fabrik. Wer nicht arbeitet, der soll nicht essen, nicht vom Schweife anderer sich nähren, das ist die Volkshaft, die der Sozialismus bringt.

Welch ein Segen für die ganze Volkswirtschaft! Wenn die 3,520,176 Mark Reingewinn der Arenberg'schen Gesellschaft nicht in großen Klumpen die Geldschranke von zehn oder zwanzig oder achtzig Aktionären füllten, wenn dieser befruchtende Goldstrom sich über die 5766 Arbeiter ergoße! Wie könnte Industrie, Gewerbe, Handel und Wandel, Ackerbau und Viehzucht sich beleben, wenn jeder Bergmann, der ja lange genug im Finstern haust, mit den ihm gehörenden 644 Mark pro Jahr sich eine helle, große, freundliche Wohnung mit soliden Möbeln und einfachem Schmuck anschafft, wenn er seine zahlreiche Kinderchar nicht mehr in zerstücktem Kleid und zerrissenen Schuhzeug umherziehen lassen brauchte! Wenn die junge Spinnerin, von deren Arbeitsverdienst sich die Frau des Fabrikanten in Seide hüllt, sich nicht mehr mit wertlosem Filzstramp behängt — auch ihr Herz steht doch ein wenig Bus von all der Pracht, die sie umgibt — sondern sich eine gute, einfache aber geschmackvolle Bekleidung leisten könnte, wenn vor allem nicht mehr Kartoffeln, Brot und dünner Kaffee die Hauptnahrung des Volkes bildeten, sondern auch auf dem Tisch der Arbeiter-

familien öfter, viel öfter einmal die Produkte des Kleinbauern erscheinen, ein paar Eier und ein Topf Milch für die Kleinen, Obst und Gemüse, mehr Fleisch und Fisch für die Großen! Dann brauchten uns die Absatzgebiete in Afrika keine Unruhe mehr bereiten, dann würde alle Welt sehen, was wir im Vaterlande noch absetzen können, ehe alle Kinder alt und wohlgekleidet, ehe das ganze Volk mit menschlichen Wohnungen, guter Bildung und edlem Vergnügen bedacht ist. Hier löst sich spielend auch die Frage, wo die halbe Million junger Männer bleiben sollen, wenn die sozialdemokratische Forderung auf Abschaffung der stehenden Heere erfüllt würde. Es gibt für diese Bäder und Fleischer, Maurer und Zimmerer, Schlosser und Tischler, Schneither und Schuhmacher in den bunten Höden fruchtbringende Arbeit genug, wenn man nur unser ganzes Volk in einen konsumkräftigen Zustand versetzte.

Das ist es, wofür der Sozialdemokrat kämpft. Jedem Arbeitenden das Produkt seines Fleißes, nur verringert um die Aufwendungen für die von der Gesellschaft zum Wohle aller getroffenen Einrichtungen, um die zur Weiterführung der Produktion nötigen Mittel. Warum wir das heute nicht haben? Weil die Eigentumsverhältnisse einerseits, einer verunsicherten Zeit, der Zeit des gewerblichen Kleinbetriebes, noch aufrecht erhalten werden im Zeitalter der großen Nähfabriken, der Bergwerke, der Ziegeleien, der Warenhäuser, des Dampfes und der Elektrizität. Die Hobelbank und der Hammer konnten dem Kleinmeister gehören, denn mit seinem Handwerk in seiner Werkstatt sicherte er sich den Erfolg seines Fleißes. Die große Fabrik, das riesige Dominium, das Bergwerk — das alles soll nicht ein paar Besitzenden gehören, die keinen Finger in ihnen rühren, sondern der Gemeinschaft derer, die darin arbeiten, oder noch besser der Gemeinschaft aller Arbeitenden. Dann kann der Mehrwert nicht mehr in den Taschen der Besitzenden verschwinden, dann werden alle mitgenießen von dem Ertrage des gemeinsamen Fleißes.

Die wirtschaftlichen Kräfte, die den Großbetrieb immer gewaltiger anwachsen lassen, die Technik und Organisation der Arbeit immer vollkommener machen, drängen mit steigender Kraft zu dieser Lösung der sozialen Frage. Doch wir können dabei behilflich sein. Kufflarung in die Herzen der Nichtbesitzenden, Begeisterung in die Herzen der Proletarier, das wird den notwendigen Gang der Entwicklung beschleunigen. 55 Millionen Deutscher von den 60, die in den Grenzen unseres Landes leben, leiden unter der Teilererei von heute. 9/10 der Bevölkerung gehören ihren Interessen nach auf die Seite der Spinnerinnen von Göggingen, auf die Seite des Proletariats. Heute stützen sie noch das alte System der Ungerechtigkeit, stützen es freiwillig, teils durch ihre Gleichgültigkeit, teils durch kurzfristige Feindschaft gegenüber den Verkündern einer neuen Zeit. Laßt uns in diesen großen finsternen Kreisen das Licht der Erkenntnis entzünden, und die Stützen brechen wandelnd zusammen, auf denen das Gebäude der kapitalistischen Ungerechtigkeit ruht.

Die Heiterethei.

Erzählung von Otto Ludwig.

Es besaß nur noch einen kleinen Reiz, um ihren Blick von ihr selbst auf die Frauen hinzulenken. Und diese war nicht aus.
„Das ist ja ich! Ich bin die Tüte auf. Hierin hat die Geringwertigkeit der Frauen im Zusammenhang. Hierin ist die Schwäche der Frauen von den Weibern und die Minderwertigkeit. Das geht auf mit den kleinen Weibern und mit so ceredem Schwächen, daß die kleinen Minderwertigen vor Reizung und Verwundung kommen.“
„Da ist von all den Verbindungen und Verbindungen, die sonst zum Zusammenhang der Weiblichkeit gehören, ja nichts da. Keine Rede davon, wie viel die Weiblichkeit haben zu tun hat, daß sie eigentlich kaum aus dem Hause gehen sollte und doch käme, weil sie einmal so ist. Es hat ein großes Verlangen, wie die drei unten Frauen nur gekommen zu sein, um hier die Tüte zu trinken. Aber auch das mußte ein eigenes Verhängnis nicht gelassen lassen wollen. Sie tranken die ungeschwollenen Tassen mit verzerrtem Mund zum Wunde, und ließen die Tüte ohne gekannt zu haben, wieder auf den Tisch und mit Schwächen mit Weiblichkeit! Wunderbar war es anzusehen, wie in der Spannung von Angst und Reizung die oberen Frauen unwillkürlich die Nieren und Gebärdern der eben stehenden Frauen nach unten.“
„Lieber es die Weiblichkeit! Oh du Gerechter!“
Die Schwächen von drüben saugte. „Nein, so was!“
Die kleinen Tassen tranken. „Zwei man's denn meinet?“
„Dann war wieder alles still. Und wieder begann das Ansehen, wieder wurde der Kopf schmerzhaft gewaschen, wurden die Hände zusammengekrallt.“
„Es zeigt, man möchte sagen: Minderwertigkeit-Reizung; und doch zugleich mit einer komischen Milderung des Schmerzes hätte die Sonne der Weiblichkeit noch nie über ihrem rechten The gelächelt.“
„Man soll nicht denken“, sagte die Weiblichkeit endlich. „Sie hat, aber nicht zu der Tüte, daß sie nicht so kommt, man soll nicht denken, man hat alles eifersüchtig, man hat alles eifersüchtig, man hat alles eifersüchtig.“
„Man soll nicht denken“, sagte die Weiblichkeit endlich. „Sie hat, aber nicht zu der Tüte, daß sie nicht so kommt, man soll nicht denken, man hat alles eifersüchtig, man hat alles eifersüchtig.“

„Das ist ja ich! Ich bin die Tüte auf. Hierin hat die Geringwertigkeit der Frauen im Zusammenhang. Hierin ist die Schwäche der Frauen von den Weibern und die Minderwertigkeit. Das geht auf mit den kleinen Weibern und mit so ceredem Schwächen, daß die kleinen Minderwertigen vor Reizung und Verwundung kommen.“
„Da ist von all den Verbindungen und Verbindungen, die sonst zum Zusammenhang der Weiblichkeit gehören, ja nichts da. Keine Rede davon, wie viel die Weiblichkeit haben zu tun hat, daß sie eigentlich kaum aus dem Hause gehen sollte und doch käme, weil sie einmal so ist. Es hat ein großes Verlangen, wie die drei unten Frauen nur gekommen zu sein, um hier die Tüte zu trinken. Aber auch das mußte ein eigenes Verhängnis nicht gelassen lassen wollen. Sie tranken die ungeschwollenen Tassen mit verzerrtem Mund zum Wunde, und ließen die Tüte ohne gekannt zu haben, wieder auf den Tisch und mit Schwächen mit Weiblichkeit! Wunderbar war es anzusehen, wie in der Spannung von Angst und Reizung die oberen Frauen unwillkürlich die Nieren und Gebärdern der eben stehenden Frauen nach unten.“
„Lieber es die Weiblichkeit! Oh du Gerechter!“
Die Schwächen von drüben saugte. „Nein, so was!“
Die kleinen Tassen tranken. „Zwei man's denn meinet?“
„Dann war wieder alles still. Und wieder begann das Ansehen, wieder wurde der Kopf schmerzhaft gewaschen, wurden die Hände zusammengekrallt.“
„Es zeigt, man möchte sagen: Minderwertigkeit-Reizung; und doch zugleich mit einer komischen Milderung des Schmerzes hätte die Sonne der Weiblichkeit noch nie über ihrem rechten The gelächelt.“
„Man soll nicht denken“, sagte die Weiblichkeit endlich. „Sie hat, aber nicht zu der Tüte, daß sie nicht so kommt, man soll nicht denken, man hat alles eifersüchtig, man hat alles eifersüchtig.“

„Das ist ja ich! Ich bin die Tüte auf. Hierin hat die Geringwertigkeit der Frauen im Zusammenhang. Hierin ist die Schwäche der Frauen von den Weibern und die Minderwertigkeit. Das geht auf mit den kleinen Weibern und mit so ceredem Schwächen, daß die kleinen Minderwertigen vor Reizung und Verwundung kommen.“
„Da ist von all den Verbindungen und Verbindungen, die sonst zum Zusammenhang der Weiblichkeit gehören, ja nichts da. Keine Rede davon, wie viel die Weiblichkeit haben zu tun hat, daß sie eigentlich kaum aus dem Hause gehen sollte und doch käme, weil sie einmal so ist. Es hat ein großes Verlangen, wie die drei unten Frauen nur gekommen zu sein, um hier die Tüte zu trinken. Aber auch das mußte ein eigenes Verhängnis nicht gelassen lassen wollen. Sie tranken die ungeschwollenen Tassen mit verzerrtem Mund zum Wunde, und ließen die Tüte ohne gekannt zu haben, wieder auf den Tisch und mit Schwächen mit Weiblichkeit! Wunderbar war es anzusehen, wie in der Spannung von Angst und Reizung die oberen Frauen unwillkürlich die Nieren und Gebärdern der eben stehenden Frauen nach unten.“
„Lieber es die Weiblichkeit! Oh du Gerechter!“
Die Schwächen von drüben saugte. „Nein, so was!“
Die kleinen Tassen tranken. „Zwei man's denn meinet?“
„Dann war wieder alles still. Und wieder begann das Ansehen, wieder wurde der Kopf schmerzhaft gewaschen, wurden die Hände zusammengekrallt.“
„Es zeigt, man möchte sagen: Minderwertigkeit-Reizung; und doch zugleich mit einer komischen Milderung des Schmerzes hätte die Sonne der Weiblichkeit noch nie über ihrem rechten The gelächelt.“
„Man soll nicht denken“, sagte die Weiblichkeit endlich. „Sie hat, aber nicht zu der Tüte, daß sie nicht so kommt, man soll nicht denken, man hat alles eifersüchtig, man hat alles eifersüchtig.“

den, unter dem Vorsitz des H. J. J. J., ferner von den
 Breslauer Stadtphysiker und die städtische Gesundheits-
 kommission haben sich auf das schärfste gegen die Anlegung
 solcher Brunnen ausgesprochen.

Die konstituierende General-Verammlung
 für den sozialdemokratischen Verein Breslau
 (Land). Neumarkt findet Sonntag, den 24. März, Nach-
 mittags 8 1/2 Uhr im großen Saale des Gewerkschaftshauses
 statt. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Gründung
 des Kreiswahlvereins und die Statutenberatung, ferner die
 Wahl des Vorstandes und der Distriktsführer, sowie einer
 Lokalkommission. Die Genossen aus dem Landkreise werden
 ersucht, sich recht zahlreich an der Versammlung zu beteiligen.

Der sozialdemokratische Verein hält Montag,
 den 25. März, Abends 8 Uhr, im großen Saale des Ge-
 werkschaftshauses eine Mitgliederversammlung ab. Um über
 die grundlegenden Unterschiede zwischen der Sozialdemokratie
 und dem Anarchismus einmal zu diskutieren, wird zunächst
 Genosse Sander über dieses Thema einen einleitenden
 Vortrag halten, an den sich dann eine Debatte knüpfen soll.
 Ferner soll die Wahl eines Bildungsausschusses vorgenommen
 werden. Der Zutritt kann nur bei Vorweisung des Mit-
 gliedabuches erfolgen.

Mitteilungen aus den Gewerkschaften.

Die Maler und Lackierer halten am 26. d. M.,
 Abends 8 Uhr, im Saale des Gewerkschaftshauses eine
 öffentliche Versammlung ab.

Maler und Anstreicher. Montag, 25. d. M., Abends
 8 Uhr, findet eine Bezirks-Delegierten-Versammlung im Zimmer 2 des
 Gewerkschaftshauses statt. Eine besondere Einladung erfolgt nicht.
 Am 26. März findet dann im Saale des Gewerkschafts-
 hauses, Abends 8 Uhr, eine offene Versammlung der Berufs-
 genossen statt.

Aus Schlesien und Polen.

Auch die Polizei läßt sich überzeugen.
 Der am Mittwoch vom Genossen Grempe-Berlin in Fel-
 hammer abgehaltene Bildvortrag über die Frei-
 heitskämpfe in Rußland sollte, wäre es nach den
 Wünschen des Ortsvorstehers gegangen, nicht stattfinden. Derselbe
 verlangte nämlich vom Genossen Grempe einen Kunst- oder Wand-
 bergpredigt. Da die Versuche der Genossen Herzog und
 Grempe, den Herrn Ortsvorsteher eines anderen zu belehren,
 scheiterten, so gestattete sich der erste Teil des Abends zu einer
 allgemeinen rechtlichen Auseinandersetzung. Genosse Grempe führte
 aus: Die Versammlung ist laut vorliegender Polizeiverordnung
 ordnungsgemäß angemeldet. Niemand stehe im Vereinsgebot,
 daß man in Versammlungen nur reden dürfe. Man könne im
 Gegenteil keine Ausführungen durch Vorweisung von Demonstra-
 tionsmateria, in und durch Experimente leichter verständlich machen.
 Niemand könne uns hindern, z. B. zu Unrecht erlassene polizei-
 liche Strafbefehle der Versammlung zu zeigen oder darin zu
 diskutieren zu lassen. Da man aber den Zweck der Belehrung
 schneller und besser erreiche, wenn man derartige Demonstra-
 tionsmaterial in Lichtbildern sichtbar der ganzen Versammlung zeige,
 so könne die Polizei nichts gegen derartige moderne Ausgestal-
 tung des Versammlungslebens unternehmen. Auch die Gewerbe-
 ordnung könne nicht in Frage, denn der § 55 lauge ausdrücklich,
 daß dieselbe nur in den Fällen Anwendung finden könne, wenn
 keine „vorübergängige Bestimmung“ vorliege. Da diese aber erfolgt

ist, was auch dem Ortsvorsteher bekannt werden muß, so würde
 jede Sitzung der Versammlung durch die Lichtbilder
 vollkommen als ungesetlich erachtet. Der Redner hoffe, daß dann
 die Beamten es nicht wagen würden, in ungesetzlicher Weise
 die Versammlung aufzulösen, denn sonst würden sie sich selbst
 die Verantwortung aufzuladen, wenn sie sich nicht abhalten
 lassen. Er werde sich für die Sache der Arbeiter einsetzen, bis
 der Staatsanwalt sich zu übergeben.
 Diese Ausführungen wirkten, denn die Versammlung konnte
 ungehindert mit den Lichtbildern bis zu Ende geführt werden.

Wanzen, 23. März. Die Tabakarbeiter und -Ar-
 betterinnen der Firma Neumann (Sty Berlin) sind in eine
 Lohnbewegung eingetreten. Donnerstag, den 21. März, fand eine
 Versammlung statt, wo Gaukler Clement über den Stand der Be-
 wegung Bericht erstattete. Auf die eingereichten Forderungen der
 Lohnkommission habe Herr Neumann noch nicht geantwortet. Die
 Versammlung ersuchte nochmals den Gaukler, zu versuchen, mit
 Herrn Neumann-Berlin in Unterhandlung zu treten. Sollte Herr
 Neumann weiter auf dem Standpunkt stehen, jede Unterhandlung
 abzulehnen, so sind die gesamten Arbeiter und Arbeiterinnen ent-
 schlossen, die Arbeit niederzulegen, um so den gerechten
 Forderungen Geltung zu verschaffen.

im Strohfeld, 22. März. Den Mitgliedern des
 Sozialdemokratischen Wahlvereins zur Kennt-
 nis, daß die Diskussionsabende an jedem Mittwoch in Westfall
 kommen. Dafür werden volkswirtschaftliche Unterrichtskurse abgehalten,
 wozu jedes Mitglied des Wahlvereins hierdurch eingeladen wird.
 Wir hoffen, daß sich die Mitglieder recht zahlreich beteiligen werden. Um
 einem jeden Mitglied Gelegenheit zur Teilnahme am Unterricht zu
 geben, haben wir die Unterrichtsstunden für jeden Sonntag Vormit-
 tag von 10 bis 12 Uhr festgelegt.

Genosse Oskar Schütz-Breslau wird diesen Unterricht in
 einer Reihe von Stunden abhalten. Die erste Unterrichtsstunde
 findet Sonntag, den 7. April, Vormittags 10 Uhr, im Gasthaus des
 Herrn Robann Verden statt.

Strehlen, 22. März. Vom Saalbojott ist zu be-
 richten, daß der Beschluß der letzten Steinarbeiter-Versammlung gut
 inne gehalten wird. Der rege Verkehr an Sonnabenden ist jetzt wie
 auszugehen. Langmuß hat am letzten Sonntage nicht stattgefunden,
 doch hofft der Gastwirt Paul Heide das Besäumte zu den Feiern
 nachholen. Wir erlauben deshalb jedem Arbeiter und jede
 Arbeiterin, die erhaltenen Wahlzetteln an Belannie weiterzugeben,
 und dafür zu sorgen, daß die Arbeiterchaft diesen Herrn Heide, der
 uns hinausgeworfen hat, nicht beifügt, bis er der Arbeiterchaft
 fremdlich entgegentritt.

Reichenbach, 23. März. Die Weber wollen ihre
 Los verbessern! Der Textilarbeiterverband beschloß in einer
 am 21. d. Mts. abgehaltenen Versammlung in eine Lohnbewegung
 einzutreten. Es wurde eine Resolution angenommen, in der die
 Forderung der Textilgruppe des Textilarbeiterverbandes angefordert
 wird, die Vorarbeiten für eine bald beginnende Lohnbewegung in die
 Hand zu nehmen und sich mit den katholischen Fachabteilungen zu
 gemeinsamem Vorgehen in Verbindung zu setzen. Falls diese ab-
 lehnen, soll der Verband alle in vorgehen.

Posen, 23. März. 300 Bäder sind vorgestern in den
 Ausstand getreten, weil ihnen von den Meistern eine kleine Lohn-
 zulage verweigert wurde. Infolgedessen blieb gestern früh ein großer
 Teil der Bewohner ohne Badware. Man ruft damit, daß die
 Meister nachgeben werden, da sonst ein großer Ausstand zu er-
 warten steht.

Kleine polnische Nachrichten.

Im lauten Jubel wird der oberirdische Kanalbau
 den begonnenen Tag von Sonntag in Breslau, Kattowitz
 und Mysłowice zu Ende führen. Außerdem ist in Kattowitz
 und Mysłowice die Reparatur von Kanalarbeitern
 in Angriff genommen worden. — In Mysłowice waren gestern zwei
 Arbeiter mit der Ausführung von Reparaturen auf dem
 Gleis der Bahn Ost-Oberwall und Turmschiffe beschäftigt. Um
 um 11 1/2 Uhr Nachmittag stürzte der eine auf dem Wege aus und fiel
 seinen Kollegen mitreißend, in die Tiefe, wo beide mit schweren inneren
 Verletzungen auf dem Straßenflur liegen blieben. Nach Entfernung
 von Notverbanden wurden sie alsbald in das städtische Krankenhaus
 geschafft, erlagen aber nach kurzer Zeit ihren Verletzungen.

Briefkasten.
 Abonnent E. 100. 1 n. 2. Mein
 S. Gottesberg. Das Tochter die Dame geschlagen,
 so ist sie nach dem Gesetz zum verurteilt verpflichtet.
 Gartliebshof. 1. Es den am 1. April d. J. die
 Wohnung nicht zu ändern; der Verkauf des Hauses hat auf dem
 Mietvertrage keinen Einfluß. Kauf bricht nicht Miet. 2. Ja.
 3. Wenn Mithlung oder Erpressung können Sie nicht vorbeugen.
 S. S. Es können Ihnen keinerlei Unannehmlichkeiten ent-
 stehen, wenn Sie den Umsatz im Geschäft richtig angegeben haben
 und brauchen es nicht zurückzuführen.
 S. Schwientochlowitz. 1. Wird das Zeugnis oder die
 Eideschwörung ohne gezielten Grund verweigert, so kann der Zeuge
 nach § 69 der Strafprozessordnung in die durch die Verweigerung ver-
 ursachten Kosten, sowie zu einer Geldstrafe bis zu 300 Mark und
 für den Fall, daß diese nicht beigetrieben ist, zu einer Haftstrafe bis
 zu sechs Wochen verurteilt werden. Zur Erzwingung des Zeugnisses
 kann auch die Haft angeordnet werden, jedoch nicht über die Zeit der
 Verhandlung des Verfahrens in erster Instanz, auch nicht über die
 Zeit von sechs Monaten, und bei Uebertretungen nicht über die Zeit
 von sechs Wochen. 2. Genauen Beisitz können wie Ihnen nicht
 geben, da Ihre Darstellung zu kurz gehalten ist.

Vereins-Kalender.

Breslau.

Gewerkschaftshaus.
 Sonnabend, den 23. März.
 Zimmerer. Jeden Sonnabend: Jahlabend.
 Sonntag, den 24. März:
 Steinarbeiter-Verband. Vormittags 10-12 Uhr: Kaffeetag.
 Zimmer 7.
 Buchbinder. Literarisch-musikalischer Abend unter Mitwirkung be-
 kannter Künstler. Anfangs Nachmittags 6 Uhr. Eintritt nach
 Programm frei! Zimmer 2.
 Arbeiter-Sänger-Bund. (Ortsgruppe Breslau) Form. 10 Uhr:
 General-Versammlung im großen Saale.
Wittteilungen der Distrikts- und Bezirksführer
des Sozialdemokratischen Vereins:
 Distrikt 5 (Wohlwitz).
 Sonntag, den 24. März, Vormittags 8 Uhr: Distrikt-Be-
 sprechung im Lokal bei Niedsch. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.
 Distrikt 10 (Sandtor).
 Dienstag, den 26. März, Abends 8 Uhr, im Distrikt-
 lokal: Zahlabend der Bezirksführer. Wichtige Besprechungen. Jeder
 ist verpflichtet zu erscheinen.
 Distrikt 14 (Obdamer Tor).
 Sonnabend, den 23. März: Zusammenkunft der Bezirksführer.

Verantwortlicher Redakteur: Gustav Wolff. — Redaktion und Expedition: Neue
 Straßensche 54. — Verlag von Oskar Schö. — Druck von Th. Schöndt
 S. u. L. — sämtlich in Breslau. Seite 4. Beilage.

Auf meiner jüngsten Einkaufsreise

hatte ich Gelegenheit, einen grossen Posten

1425

ca. 5000 Paar Herren-, Damen- u. Kinderhandschuhe

geradezu **erstaunlich billig** zu kaufen und kommen dieselben in der **Osterwoche** in nachgenannten **5 Serien** zum Verkauf.

Die Partie
 ist auf separaten Tischen
 ausgelegt und wird
 nach regulärem Lager
 damit nicht berührt.

Die Partie
 ist auf separaten Tischen
 ausgelegt und wird
 nach regulärem Lager
 damit nicht berührt.

Serie I.
 ca. 1000 Paar
 baumwollene
 Zwirn- u. Filot-Handschuhe
 mit u. ohne Druckknöpfen
 Wert bis 50 Pf.
15
 Paar Pf.

Serie II.
 ca. 700 Paar
 baumw. Halbhandschuhe
 sowie Kinderhandschuhe
 mit Druckknöpfen
 Wert bis 90 Pf.
25
 Paar Pf.

Serie III.
 ca. 2600 Paar
 Herren- und
 Damen-Handschuhe
 teilweise aus feinst. Flor, glatt u.
 durchbroch., mit Druckknöpfen.
 Wert bis 1.50 Mk.
35
 Paar Pf.

Serie IV.
 ca. 650 Paar
 Flor- und Halbsidene
 Herren- u. Damen-
 Handschuhe
 mit Druckknöpfen
 Wert bis 2.50 Mk.
70
 Paar Pf.

Serie V.
 ca. 300 Paar
 la prima
 Flor- und Halbsidene
 Damen-Handschuhe
 mit und ohne Finger
 bis zu 20 Knopf lang
 Wert bis 4.50 Mk.
90
 Paar Pf.

Herren-Wäsche
 Bunte Oberhemden
 Krawatten
 Herren-Westen
 Hosenträger

Strümpfe
 Handschuhe
 Gürtel
 Jabots
 Schleißen

Korsetten
 Ledertaschen
 Broschen
 Haarschmuck
 Schieler etc.

Ferner empfehle ich zum Festbedarf:

Sonntag bis 6 Uhr
 geöffnet!

M. Schneider,

vis-à-vis dem
 Kaiser Wilhelm-Denkmal.

Beachten Sie
 die
 heutigen Preise!

J. Glücksmann & Co.

Gegründet 1854.

Ohlauerstrasse 71/73.

Gegründet 1854.

Frühjahrs-Neuheiten

Kleiderstoffen, Damen-Konfektion,
Kostümen, Blusen, Kostüm-Röcken etc.

Gardinen.



Teppiche.

Unsere Geschäftsräume sind morgen Sonntag bis 6 Uhr abends für den Verkauf geöffnet.



Zur Konfirmation

Herren- und Damen-Hüte, Ketten,
Brechen, Ohrgehör, Armbänder, Ringe
und Konfirmations in Gold, Silber und
Diamant, in Auftrage gefertigt.

Eugen Klopsch

Schranenstr. 27,
Tele. 1000.

Gardinen.

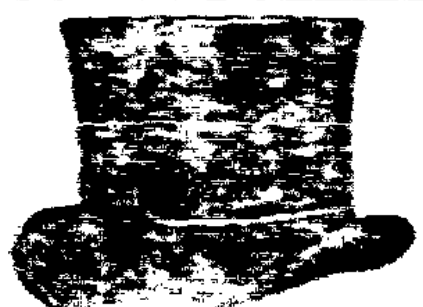
Neuheiten in allen Sorten
Gardinen, Vorhänge, Blenden,
Bordüren, etc.

Ausverkauf

abende
10 u. 12 u. 2 u. 5 u. 8 u.
12 u. 1 u.

Wallner, Breslau V.

Gröblichstr. 2,
1000.



Herren-Hüte,
Kappen, etc.

Herm Barth

Gröblichstr. 12,
1000.

Herren-Anzüge,
Burschen-Anzüge,
Kinder-Anzüge,

Auf Kredit

Möbel 67 Mk.
Möbel 35 Mk.
Möbel 195 Mk.
Möbel 16 Mk.

Schränke, Verliese, Buffets, Tische,
Kommoden, Betten, Sofas, Divans,
Chaiselongues

Anzahlung nur 3 Mk. an,
Komplette

Ausstattungen

Anzahlung 25-100 Mk.

S. Osswald

Albrechtsstr. 6. Ecke Schulstraße
1000.

Kredit nach Ausweis. Ausgegeben
Anteile gratis und transportiert.
Sonntag geöffnet 10-12 Uhr, 2-5 Uhr.



Adolf Reimelt

Hutmachermeister.

Matthiasplatz Nr. 2.

mit großer Lager von
modernen Filz- und
Seidenhüten.

Wird mit Klugheit und Neuheit
zu billigen und feinen Preisen

Blumen und Federn Fabrik

Edmund Skubovius

BRESLAU, Ohlauer-Str. 20 I. Etage
gradüber der Bischof-Str.

Rosen, schattiert, Fek. 35 Pf., B. altblau, Steck.
10 Pf., Veilchen, D. 5 Pf., Sammet-Verjüng.
meinsicht, Dra. 15 Pf., Seidenstr. Mohr, Fek. 1 Mk.,
Straussiers, 30 cm lang, von 150 Mk. an.
Zum Umzuge:
Präparierte Palmen 50 Pf., diverse Blumenstoffe, Stück 10 Pf.

Grösstes Fahrradhaus am Orte

Gemeinschaftsbetrieb der Schia-Fahrradwerke Graz (Steiermark), der Bielefelder Maschinenfabrik vormals Schupp & Co. und der weitberühmten

Proceek-Motor-Zweiräder.

Reparatur-Werkstatt mit elektrischem Betrieb.

Reparaturen schnell, sauber und preiswert.

Max Kluge, Harnasgasse 4/6.

Qualität und Verbilligung

Alle nur erprobten Erfindungen

Schuh-Paradies

Schmiedebrücke 48.

Paradies-Stiefel für Damen und Herren 6⁵⁰ 9⁵⁰ 12⁵⁰ 15⁵⁰

(Zur Gedächtnisfeier hundertjährigen Bestehens der Schuh-Industrie.)
In jeder Preislage in fast allen modernen Farben und vollendetster Ausführung.

In der I. Etage:
Täglicher Verkauf von Gelegenheitskäufen.

Farbige Damen-Knopf- und Herren-Zugstiefel
Schwarzstiefel für Herren
Für Kaufmänner ganz besondere Gelegenheitskäufe!

Kisten in Keiserkeit

mit Schlosserwerk & patentierter Eisen-
Bands. Zu haben in Preisen von 25 Pf. und in
Eisen von 50 Pf. in allen Arten, Größen und mit
verschiedenen Beschlägen.
Für den Export verlangt man stets Schlosserwerk's
echte patentierte Eisen-Bands und wenn
man die Nachahmer vermeiden will.

Herrn-Anzüge
Herrn-Paletots
Burschen-Anzüge

N. Steinitz jr.
 57 Albrechtsstr. 57, Zweites Haus von links
 neben E. Breslaustr.

Knaben- und Kinderanzüge
 Enorme Auswahl.
 Sehr billige Preise.

Mitgliedern des Arbeiter-Radfahr-Bundes
 100% Rabatt.

Lohn- und Lage
 und ist es für jeden Genossen, sich vor Einkauf von Fahrrädern zu überzeugen, denn er wird finden, dass ich in der Lage bin, das denkbar Beste zu billigsten Preisen zu bieten, wofür meine Reclität ohnedies schon bekannt ist.

H. Schurzmann,
 Gräbschenerstrasse 29.
 Generalvertreter für Victoria-, Fix- und Mäwe-Fahrräder.
 Anerkannt beste und grösste Reparatur-Werkstatt.
 Gebrauchte Räder nehmen in Zahlung. — Teilszahlung sehr gestattet.
 Beschädigung meines Riesenlagers ohne Kaufrisiko erbeten.

Raucht Mustafa Pascha's
 unerreichte Spezialitäten.

Barnabas, mit und ohne Mundstück 2-6 Pfg.
Alt-Heidelberg " " " 2-5 " "
Klih-Tih-Wuh " " " 1 Pfg.

Moritz Schensowsky
 Kupferschmiede-Str. 63, Ecke kleine Fleischbänke.
Arbeitssachen

Hamburger Lederhosen, Lederjackets, Wauer- u. Maschinen-Biesen u. Hemden, sowie sämtl. Arbeitssachen auch nach Mass, in nur bester Ausführung. Lager fertiger Wäsche für Männer, Frauen u. Kinder.
 Preise billigst.

Reste Grösste Auswahl
 in Herren- und Knabenanzügen, Lederziehern, Gassen, Damen-jackets, Kostüms, einzelnen Röcken, sowie sämtliche Zutaten sehr billig.

C. Kalischer, Carlplatz 4.
 Sonnabends und Feiertags geschlossen.

Kein Gastwirt, Kein Kaufmann, Kein Vorkosthändler
 versäume

Neubräu-Lagerbier
 anzuschaffen!

Neubräu
 (vorzügliches, gehaltvolles Lagerbier)
 in Flaschen und Gebinden empfohlen

Hopf & Görcke
 Gräbschen. Tel. No. 234. Tel. No. 1921.

Kein Biertrinker
 versäume es, Neubräu zu probieren!

Einzig in Breslau!
Bazar
 für 1416
Geschenk- u. Wirtschaftsartikel.
 Alle Waren ohne Ausnahme

Stück 95 Pfg.
 Jeder Gegenstand ein Wunder fabelhafter Billigkeit.

Ring 55 (Naschmarktseite).
 Albert Marcus.

Grösstes Waren- und Möbel-Kredit-Haus

Julius Ollendorff & Co.
 Inhaber: Adolf Schröter
 Albrechtsstr. 14 (blaues Haus) Breslau.

Herren-, Damen-, Kinder-Konfektion
 Manufakturwaren
 Teppiche
 Nähmaschinen

Kinderwagen etc.
 Riesen-Auswahl.
 Möbel, Polsterwaren etc.
 Verkauft sämtlicher Waren unter Garantie.
 Kleinste Anzahlung
 Bequemste Abzahlung!

Franko-Lieferung auf jede Bahnstation.

Photo- Apparate I Klasse ohne einen Pfennig Aufschlag gegen bequemste Monatsraten

Neueste Modelle. Illustr. Katalog gratis u. franko. **Otto Jacob sen.**
 1413 Berlin 64, Friedenstrasse 9

Hitze
 Schmiedebrücke 63, Albrechtsstrasse 4, Friedrich-Wilhelmstr. 36
 Das Preisverhältnis offeriert für **2,80**
 oder in all. Normen u. Farben, unbedenklich in Qualität.
Chapeau-Claque **6,00**

Zum Umzug!
Gardinen
 Stores * Vorhangstoffe
 Dekorationen * Portièren
 Diwanddecken * Tischdecken

Teppiche
 Läuferstoffe * Linoleum
 Wachstuche * Matten

beinenhaus
Bielschowsky
 Breslau, Nikolaistr. 75/76,
 Ecke Herrenstr.

Schuh- u. Stiefellager
 in bekannt guter und reeller Ware zu staunend billigen Preisen nur
37 Scheitnigerstr. 37.

Josef Keller. Bitte genau auf meine Firma zu achten.
 Beschler werden sofort ausgeführt.

Zum bevorstehenden Umzuge
 empfehle meine reichhaltige Auswahl in
Gardinen, Meter von 25 Pfg. an,
 abgepasste Fenster in jeder Preislage.

fertige Bett-Bezüge v. 3.25 an	fertige Strohsäcke v. 1.10 an
Unterb.-Inlette " 3. — "	Tisch-Tücher " 1. — "
weisse Bett-Lak. " 1. — "	Hand-Tücher " 0.90 "
woll. " 1.10 "	Taschentücher " 0.12 "
Bett-Decken " 1.80 "	
fertige Herren- und Damen-Hemden von Mk. 1. — an.	

Spezialität: Blaue Blusen von M. 1. — an. Blaue Monteur-Blusen von M. 1.60 an.

C. Simon, Scheitnigerstr. 11.

Seltenes Angebot!

Mehrere gebrauchte Fahrräder, Stück RM. 15-30. Ca. 60 Stück auf dem Transport wenig beschädigte Räder (Emslacher), nur erstklassige Marken mit voller 1-2 jähriger schriftlicher Garantie, bis 40% unter Original-Preis.
 8 Stück gebrauchte Motorräder, nur beste Marken, tadellos funktionierend RM. 140-325.

Ein großer Vollen erstklassige Nähmaschinen spottbillig.
Original Presto- und Wratislavia-Fahrräder.
Thorwarth & Heischer, Nikolaistr. 69.

Grosser Räumungs-Anverkauf
 wegen Geschäftsübernahme.

Um das riesenhafte Lager in kurzer Zeit zu räumen, bietet sich eine nie wiederkehrende Gelegenheit beim Einkauf von

Herren- und Knaben-Garderobe
 „Deutsches Kaufhaus“
 Inhaber: Herrmann Wilhelm.
 Nur Gräbschenerstr. 27, Ecke Holteistr.

Herren-Anzüge

In hochmodern. Dessins u. höherer Ausführung, gearbeitet wie nach Mass in untadelhafter Passform von Mk. 14.— an bis zu den teuersten Qualitäten.

Herren-Frühjahrs-Paletots

modernste Façons hoch-aparte Stoff-Neuheiten in bester Verarbeitung und tadelloser Sitz von Mk 15.— bis zu den teuersten Qualitäten.

Herren-Mäntel

mit langer und weiter Pelerine, mit und ohne Ärmel aus praktischen Sommerlodenstoffen von Mk. 6,50 an.

Herren-Beinkleider

In schönen, modernen Dessins und Farben und elegantem Schnitt von Mk. 2,50 an.

Herren-Pelerinen

In praktischen Lodenstoffen, verschiedenfarbig, neueste Façons von Mk. 8,25 an.

S. Guttentag

Breslau, Altbückerstr. 5, I. u. II. Etage.
Spezial-Versandhaus in
eleganter Herren- u. Knaben-Garderobe.

1462

Hauptkatalog

gratis und franko an Jedermann.

Verkaufspreise

absolut streng fest.

Jünglings-Anzüge

In festen darblen Stoffen und modernen Farben, gut gearbeitet von Mk. 10.— an.

Schul-Anzüge

(8-14 Jahr) in praktischen, derben Loden- od. Zwirnstoffen, verschiedenartig von Mk. 7,50 an.

Knaben-Anzüge

In eleganten, hoch-aparten Façons und chicvollster Ausführung von Mk. 2,50 an.

Knaben-Waschanzüge

In blau-weiße gestreift, elegantes Blusenfaçon von Mk. 1,75 an.

Leibchenhosen

aus Stoffresten gefertigt à 1,25 Mk.

Waschblusen

für Knaben schon von 1 Mk. an.

Herren-Wäsche weiss u. bunt.

Wintertrikotagen, Strumpfwaren, seidene Halstücher, Kragenschoner, Krawatten, Herrenwesten.

Grösste Auswahl! Beste Qualitäten!

Billigste Preise!

J. Herold,

Erste Wiener Wäsche-Fabrik, Breslau, Hübnerstrasse No. 4a.

auf der Oder

Größe Braun große Sofen felecheren, sowie im Preise zurück-
gerichtet zu verkaufen. Wir offerieren per sofort

- | | |
|-------------------------------|--------------------------------|
| 1 Jacob-Möbelstuhl . . . 0,03 | 2 Bad-Jahnhöcker . . . 0,05 |
| 1 Seitenstuhl . . . 0,05 | 1 Zahnbürste . . . 0,10, 0,20 |
| 1 Tischstuhl . . . 0,05 | 3 Lederpolierstühle . . . 0,20 |
| 1 Stuhlstuhl . . . 0,05 | 1 Bad-Waschtisch . . . 0,22 |
| 1 Stuhlstuhl . . . 0,05 | 1 Schüssel . . . 0,22 |
| 1 Stuhlstuhl . . . 0,10 | 1 Kammelhülle . . . 0,25 |
| 1 Stuhlstuhl . . . 0,10 | 1 Schüssel . . . 0,25 |
| 1 Stuhlstuhl . . . 0,16 | 1 Kammelhülle . . . 0,42 |
| 1 Stuhlstuhl . . . 0,16 | 1 Kammelhülle . . . 0,52 |

Zuschl. 24 Pf., Silbermatten 42 Pf., Aufwischbrett
32 Pf., Eiser-Rostarbeiten 90 Pf., Rosthaare 42 Pf.

●● 3 Scherklöder 10, 55 u. 65 Pf. ●●

Jedermebel der End 6 Pf.
Nicht geländes Geld haben emmand

London & Co., Oderstr. 5, Fiestes Band vom Ring.



Premier- und Solid-Fahrräder

Modelle 1907

sind elegant, leicht, schnell und dauerhaft.
Sind staunend billig — Alle Räder neu in Zahlung.

15 Teiltraktat gestattet. 1907 1907
Richard Kühn, Tautenzienstr. 52.

Inventur-Ausverkauf.

Um mein riesiges Lager in Glas-, Porzellan-, Luxuswaren, Beleuchtungskörpern, Haus- und Küchengeräten in kurzer Zeit bedeutend zu verkleinern, gebe ich bis Montag, den 8. April

auf sämtliche Waren 1217

20-50% Rabatt.

Rabatt wird jedem Kunden an der Kasse abgezogen.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

S. Beyer

Alte Taschenstrasse 1.

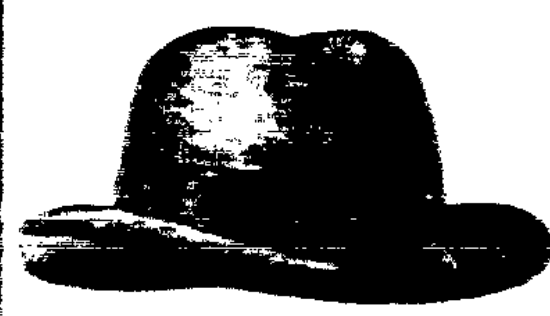


Schlag auf Schlag

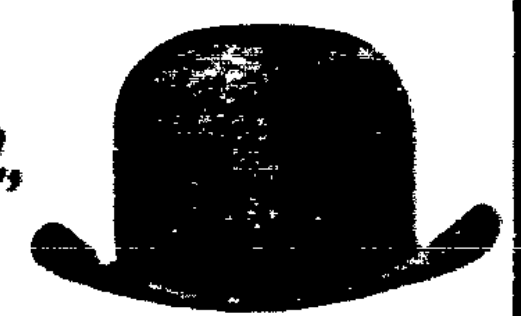
einzelne Stücke, ganze Einrichtungen.
Möbel
Anzüge. — Überzieher.
Betten — Kinderwagen — Gardinen — Teppiche.
Max Biermann,
Breslau, Ring 51, erste Etage

Filiale: Waldenburg i. Schl.
Auch nach auswärtig

Niederlagen der Liegnitzer Hut-Fabrik



I. Ohlauerstrasse 7,
„Hauer Hirsch“.
II. Neue Schweidnitzerstr. 2,
neben M. Schneider.
III. Schmiedebrücke 48,
Erke Baumgasse.



Grösste Auswahl in Frühjahrs-Neuheiten
elegante, chike Façons.

Nur beste Qualitäten!

Anerkannt billige Preise!

1280

Die Verhandlungen der Duma.

Die Rede Stolypins beleuchtet sehr scharf die Wendung der Situation gegenüber dem vorigen Jahre. Vor der ersten Duma stand die Regierung stumm, ängstlich, nicht einmal zum Dialog und Beredsamen stand sie Mut.

Ein neues Russland! Aber wie? Wer verkündet es? Ist es nicht derselbe Minister, der die erste Duma auseinandergerissen hat? Ist nicht derselbe, der die zweite Duma in den Kerker des Reiches drei Vierteljahre über und über gesperrt hat?

Das ist freilich die günstigste Zeitung. Die Redaktionen scheinen den Minister so aufzufassen oder tun wenigstens so, als hätten sie ihn als den schlauesten Diener des Absolutismus auf, der sich borgenommen hat, das unausweichliche Werk des Umbaus selbst in die Hand zu nehmen.

Am Freitag wurde die Debatte über die Bildung einer Kommission zur Abweichung der großen Hungerfrist wieder aufgenommen. Rostitschew (Kubett) legt in einer ausführlichen Rede dar, daß die Ausübung gesetzlicher Funktionen für die Duma unmöglich sei, und betont die Notwendigkeit der Beschränkung der Tätigkeit auf die Überwachung und Nachprüfung der Handlungen des Ministeriums des Innern vom Juli 1906 an.

Der Präsident stellt den Antrag zur Abtunung. Außer ihm wird noch ein Antrag eingebracht, die für den Antrag sich geltend zu machen. Der Führer der Sozialdemokraten, Brestoff, legt seinen Antrag nach der Abtunung der Sozialdemokraten vor.

Die von Rostitschew gehaltenen Rede macht den Eindruck eines vollkommenen Scheiterns, nach welchem die Duma die ihr durch das Gesetz verbrieften Rechte ausüben soll. Die Rede rühmt die Regierung als beweisend für die Notwendigkeit der Abtunung an.

Der Antrag der Sozialdemokraten, die für den Antrag sich geltend zu machen, wird ebenfalls abgelehnt. Die Sozialdemokraten verlangen die Abtunung der Sozialdemokraten an der Regierung.

Die Sozialdemokraten verlangen die Abtunung der Sozialdemokraten an der Regierung. Die Sozialdemokraten verlangen die Abtunung der Sozialdemokraten an der Regierung.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 23. März.

Geschichtskalender.

- 1819 Der Dichter Alexander von Kogel in Mannheim vom Studenten Sand ermordet.
1898 Rußland erwidert „pachtweise“ von China Port Arthur und Tattenwan.
1789 Der Dichter Christian Friedrich Daniel Schubart in Oberfontainein.
1794 Die „Breslauer Akte“ gibt für Polen das Signal zur allgemeinen Erhebung.
1830 Der Dichter Robert Hamerling in Pirchberg am Walde (Niederösterreich).
1844 Der bairische Bildhauer Albert (Berthel) Thormaldsen in Kopenhagen.
1682 Der amerikanische Dichter Longfellow.
1884 Planet, französischer Geschichtsschreiber.
1905 Der französische Schriftsteller Jules Verne in Amiens.

Gewerkschaftler, Parteigenossen!

Dank der Einigkeit aller gewerkschaftlich und politisch organisierten Arbeiter stehen uns jetzt in Breslau-Stadt und -Land mehr als 50 Lokale zu Versammlungen zur Verfügung. Aber ein Teil der Herren Gastwirte, die hauptsächlich auf Arbeiterkundschaft angewiesen sind, hält nach wie vor seine Türe für Arbeiter-Versammlungen geschlossen.

Wir Arbeiter und Handwerker sollen bei ihnen unsere fauer verdienten Groschen verlangen und verzehren, aber sonst wollen sie von uns nichts wissen.

Zu diesen Herren gehört auch Herr Anders, der Inhaber der

„Deutschen Krone“ (früher „Feldschlößchen“), Weinstraße 49.

Gewerkschaftler, Genossen! Im Frühjahr 1906 haben wir den Saalkampf mit großem Erfolge geführt. Seid jetzt auf dem Posten.

Meidet die „Deutsche Krone“!

Die sozialdemokratischen Frauen und Mädchen von Breslau werden von jetzt an sich einheitlich unter Leitung einer Vertrauensperson an den Parteiarbeiten beteiligen. In eigens für Frauen einberufenen öffentlichen Versammlungen werden sie in den verschiedenen Stadtteilen den Genossinnen zunächst Gelegenheit geben, sich über ihre Aufgaben als Frau, als Genossin und als Staatsbürgerin zu unterrichten.

Die Stadtverordnetenversammlung hält wegen des Grundbesitzes in der nächsten Woche keine Sitzung ab. Die nächste Sitzung wird also erst nach Ostern stattfinden, sodass also diesmal der Etat nicht mehr bis zum 1. April, wo er in Kraft treten soll, erledigt werden wird.

Ein neuer Unternehmer-Verein. Die in „Anf. Zeitung“ erwähnt, haben sich die deutschen Strobbwaren-Händler zu einem Vereine vereinigt, welcher dem Zweck in der Strobbwaren-Industrie einheitliche Konditionen festzusetzen.

Die „Concordia“, Ortskrankenkasse für das Gewerbe der Stadt und Umland, ist am Freitag, den 23. März, in der Kassenabteilung der Reichsanstalt in Berlin zur Eintragung für das Geschäftsjahr 1906 in a. g. eingetragen. Die Zahl der Mitglieder betrug zu Beginn des Jahres 1917 und am Schluss des Jahres 3021 Personen.

weltlichen Mitglieder u. a. fortgesetzt größere Ausgaben verursachen.

Zum Ban der elektrischen Bahn nach Brodau. Die Gemeinde-Vertretung von Brodau hat in ihrer am Donnerstag abgehaltenen Sitzung der Aufnahme eines Passus in den Vertrag mit der Elektrischen Straßenbahn zugestimmt, daß die Gemeinde von dem Vertrag zurücktritt, wenn die Genehmigung der Behörden zum Bau nicht bis 1. April 1908 erteilt ist.

„Geschäftsfreier“ Sonntag. Am morgigen Sonntag vor Ostern dürfen in Breslau die Geschäfte außer von 7 bis 9 Uhr Vormittags auch noch von 11 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends für den Verkauf offenhalten werden.

Geldbestellung am Osterfest. Die hiesige Oberpostdirektion hat für das Osterfest im Prinzip eine Geldbestellung auf den Osterfesttag festgelegt und wird diese Bestimmung vielleicht auch für das Pfingstfest einführen.

Bestellung von Postsendungen in der Nacht. Nach den Bestimmungen der Postordnung wird während der Nachtstunden von 10 Uhr Abends bis 6 Uhr früh die Geldbestellung nur ausgenützt, wenn der Abnehmer auf der Adresse dem Betreffenden „Nachts“ hinzugefügt hat „auch Nacht“; fehlt dieser Zusatz, so werden die Geldsendungen erst nach 6 Uhr Morgens durch Eilboten abgetragen.

Volkshaus des Humboldt-Vereins, Andersenstraße 31, I. Sonntag, den 24. März, Abends 6 1/2 Uhr, findet ein Vortrag des Herrn cand. phil. Heuerherdt „Blaubereien über Tagesfragen“ (nach Wilhelm Müsch) statt. Eintritt frei! Im Stadt-Theater eröffnet am Sonnabend Frankreich Eva von der Oper ein kurzes Gassenstück. Die beliebte Künstlerin bringt das Kennen in Weber's romantischer Oper „Der Freischütz“.

Im Lobe-Theater wird Schraus Operette „Die lustige Witwe“ am Sonnabend zum 65. Male aufgeführt. Am Sonntag geht das Lustspiel „Hansens Feind“ zum 36. Male in Szene. Nachmittags und Abends Operette „Der Kaiserliche“ in der Oper.

Im Lobe-Theater wird Schraus Operette „Die lustige Witwe“ am Sonnabend zum 65. Male aufgeführt. Am Sonntag geht das Lustspiel „Hansens Feind“ zum 36. Male in Szene.

Das Anhängen an fahrende Wagen. Am 21. d. M. geriet ein Knabe, der sich an einen Kastenwagen angehängt hatte und plötzlich zur Seite sprang, auf der Obilauer Chaussee unter eine Equipage. Das Kind erlitt verschiedene, nicht schwere Verletzungen.

Bermittlung wurde am 21. d. M. auf der Nikolaistraße ein zwei Jahre alter Knabe, der dem Kistenwagen angehängt wurde.

Bermittlung wurde am 21. d. M. auf der Nikolaistraße ein zwei Jahre alter Knabe, der dem Kistenwagen angehängt wurde.

Bermittlung wurde am 21. d. M. auf der Nikolaistraße ein zwei Jahre alter Knabe, der dem Kistenwagen angehängt wurde.

Bermittlung wurde am 21. d. M. auf der Nikolaistraße ein zwei Jahre alter Knabe, der dem Kistenwagen angehängt wurde.

Bermittlung wurde am 21. d. M. auf der Nikolaistraße ein zwei Jahre alter Knabe, der dem Kistenwagen angehängt wurde.

Bermittlung wurde am 21. d. M. auf der Nikolaistraße ein zwei Jahre alter Knabe, der dem Kistenwagen angehängt wurde.

Bermittlung wurde am 21. d. M. auf der Nikolaistraße ein zwei Jahre alter Knabe, der dem Kistenwagen angehängt wurde.

Bermittlung wurde am 21. d. M. auf der Nikolaistraße ein zwei Jahre alter Knabe, der dem Kistenwagen angehängt wurde.

Bermittlung wurde am 21. d. M. auf der Nikolaistraße ein zwei Jahre alter Knabe, der dem Kistenwagen angehängt wurde.

(Breitens)

MAGGI'S

Riebele-Suppe

mit dem Kreuzler

In Würfel zu 10 Pfg. fgr 2 Teller ist außerordentlich nahrhaft u. schmackhaft. Beste Zuteile aus der besten Küche zu haben.



Der 2.18 Meter große Van. Meise ist dem jetzt ab im Paktien-
 garten zu sehen.
 Im kleinen Saale große Vorstellung des London Dio
 Kaffeehaus mit neuen interessanten und abwechslungs-
 reichen Bildern.
 Varieties. Neueste original und interessant ist die neue
 Dekoration des bekannten Kommerzbauers am Lauenburgerplatz, zumal
 in Berlin bis jetzt keineswegs noch nicht gesehen und gesehen wurde.
 In schwebenden Räumen und unter Zweigen allerhand Früchte tragender
 Bäume lauscht der Besucher den angenehmen Darbietungen der vor-
 züchlichen Damenkapelle „Harmonie“, welche über ein äußerst reich-
 haltiges und gutes Repertoire verfügt. Heute Sonntag, Donnerstags
 von 11-9 Uhr Frühbüchsen-Preisfest. Nachmittags 8 beginnt das
 Konzert um 4 Uhr.

Aus der Geschäftswelt.

Der kommende Frühling mahnt uns, für die Erneuerung und
 Veredelung unserer Garderobe Sorge zu tragen. Freilich, der
 Geldbeutel der Arbeiter — noch dazu nach so harten Winter — ist
 bedenklich schmal, und die Zahl der zu hieselben Familienmitglieder
 ist groß. Da gilt es einen kleinen ABC-Schlüssel einzufassen und
 dort wieder einen neugeborenen Vorkauf anzustellen. Das sollte
 Geld, viel Geld. Deshalb wird es unseren Lesern willkommen sein,
 wenn wir sie darauf aufmerksam machen, daß wir ein Geschäft über-
 nahme das „Deutsche Kaufhaus“, Inhaber Hermann Wilhelm,
 Rühlensstraße 27, Ecke Voltairestraße, in diesen Tagen einen großen
 Plüsch- und Knabengarderobe-Verkauf veranstaltet, bei dem riesige Posten von Herren-
 und Knabengarderobe zu erstaunlich billigen Preisen verkauft werden.

Glänzende Erfolge einer Firma! Das reelle und gute
 Bedienen der Kundschaft immer noch am Ziele führt, bewirkt die
 Erfolge des Möbel- und Waren-Kredithauses Lorenz Hübner,
 Breslau, Renschestr. 7, das vor zehn Jahren in der
 Lauenburgerstraße 45 als kleines Abgabengeschäft eröffnet wurde.
 Schon im Laufe der Jahre mußten sich die Erweiterungen statt-
 finden und jetzt zwang der Umfang des Geschäfts zur Benutzung
 eines weiteren geräumigen Gebäudes, wodurch ein modernes,
 allen Ansprüchen entsprechendes Warenhaus ersten Ranges
 entstanden ist. Das ist der beste Beweis für das Vertrauen,
 welches die Firma sich durch reelle, prompte Bedienung seitens der
 Publikums erworben hat. Auch fernerhin wird die Firma an ihren
 allerbätesten Grundsätzen festhalten und hierdurch sicherlich zu der
 alten Kundschaft noch viele neue Freunde erwerben.

Nach schwerem Leliden starb am 21. d. Mts. mein lieber
 Mann
Paul Zimmer
 im Alter von 29 1/2 Jahren. 1427
 Die trauernde Witwe Karoline Zimmer nebst Angehörigen.
 Beerdigung: Sonntag, nachmittags 1/3 3 Uhr, vom Trauerhause
 Viktoriasstrasse 59 nach Gräbchen.

Freie Religionsgemeinde
 Grünstr. 14 16. Erbauung: Sonntag,
 d. 24. März, vorm. 9 1/2 Uhr: Pred. Tschirn.
 Thema: „Jugendweihe“. 1424

1 Barbierlehrling
 kann sich melden bei 1428
 Pollak, Kleine Schellingstr. 20.
 Gut. Andernwagen, Kleiderschrank, Schuh u.
 2 Uhr verkauft Weinstr. 7, pt. I. [1466]

Julius Eifler's Wwe.
Sargmagazin u. Beerdigungs-
Anstalt 5441
 Breslau, Friedrich-Wilhelmstrasse 55/57
 Ecke Friedrich-Carlstrasse
 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager
 von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung
 einer gütigen Beachtung.

Volkshelm
 Adersstr. 31, I.
 Sonntag, den 24. März 1907:
Vortrag
 des Hrn. cand. phil. Feuerherdt
 über:
 „Blenderien über Tagesfragen“
 Nach Wilhelm Müsch
 Anfang 6 1/4 Uhr.
 Eintritt frei! [1473]

Robert Schuppe
 Hutmachermstr.
 Nikolaistraße 34. 957
 Spezial-Gang für
 Herren- und Knabenhüte
 in Gebe, Filz und Stroh.
 stets das Neueste. Beste reelle Ware
 wagen 2. fast gel. 100. E. 100. [1467]

Konkurs - Ausverkauf!
 Das zum Friedmann'schen Konkurs
 gehörige Warenlager und andere Waren 1376
Rensch-Strasse 60/61
 bestehend in sämtlichen Art/Kein für Damen-
 schneidererei, gestickte Gaiens, Besätze, Kurz-
 Weiss-, Wollwaren, Strümpfe, Handschuh,
 wird jetzt zu auffallend extra bill. Preisen
ausverkauft.
 Geöffnet vorm. 8 1/2-12 1/2, nachm. 2 1/2-7 1/2 Uhr.

Kreuzbild. Grabdenkmäler.
 Grabkreuze in Eisenblech mit ed. Aufsatz.
 Grabkreuze in Eisen, ed. verz. Blech.
 Grabsteine mit Zierornamenten u. Stein.
 Porzellan-Sibelen und Kisten.
 Porzellan - Grabhülsen.
 Sandsteinhülsen in allen Ausführungen zu
 jedem beliebigen Preis.
 Klosterstraße 3 1421
 — paradies Haus vom Stadtgraben. —
Fr. Ruh, frh. Reinhold.
 Gräbchen grund und gratis.

Möbel Kredit
 ganze
Wohnungs-Einrichtungen
 sowie einzelne Erzie-Stücke zu billigen Preisen,
 geringste Anzahlung event. auch ohne und vom
 Käufer selbst zu bestimmende Abzahlung.
Sport- und Kinder-Wagen
 größte Auswahl! strenge Diskretion!
 nur bei 1471
Lorenz Hübner
 Renschestr. 7, I, Ecke Bättnerstr.

Grabdenkmäler
 in Granit, Marmor und Sandstein.
Paul Kamm, Matthiasstr. 3
 an der Odeortorwahe.
 2. Geschäft: Oswitzerstrasse, am Bergkeller.

Achtung! Achtung!
Maler, Lackierer u. Anstreicher.
 Dienstag, den 26. März 1907, abends 8 Uhr
 findet im großen Saale des „Gewerkschaftshauses“ eine
Öffentliche Versammlung

Arbeiter!
 kaufen reelle und billige
Herren-Garderobe
 1285
 nur bei
55 Schmiedebrücke 55
 bei
B. Richter.
 Anzüge von 13,00 Mark an.
 Knaben-Anzüge von 3,50 Mark an.

Vereinszimmer Vereinszimmer
 Fr. Benschel

Ein elegantes Stoff-Sofa
 für 2 Personen
 für 100 Mark
geringe! 4 Stück 10 Ein
Wandel 35 Mark
Kaiser & Kaiser
 Renschestr. 52, gegenüber dem
 Kaiserhof
 Strickmaschinen

Renschestr. No. 52. Renschestr.
Zur Konfirmation
 empfehle ich 1465
komplette Anzüge von 6 bis 25 Mark.
 in überaus grosser Auswahl.
Eduard Freund 52. Renschestr.

Für die Osterfeiertage
 haben wir unter gelinder Überwachung, welches im
 paradies, und in 2 Gruppen, unteres Schmelzhaus
 untergebracht ist, zum
Räumungsverkauf
 gestellt.
 Neben, der noch zum Teil Bedarf an
Herren- und Knabengarde-oben
 hat, ist für den besten aufrechtstehenden
 Lager, wesentlichen Gebrauch machen, denn Sie
 kaufen bei uns
direkt in der Fabrik
 und nicht vom Großhändler.
 ca. 1200 Anzüge,
 in eleganten u. feinsten modernsten
 ca. 500 Paletots,
 elegantester Art.
Knabenanzüge
 in feinsten, eleganten u. modernsten Ausführung.
 Meterweiser Verkauf u. Stoffe,
 die elegantesten Arbeiten zu Fabrikpreisen.
Gebr. Lachmann
Schmiedebrücke 59,
 paradies, I und II. Eing.
 Herr- u. Knabengarderobe
 mit elektrischem Betrieb.
 100 Tage Fabrikpreise.

Gardinen, Teppiche,
Stores, Vorhangstoffe. 1470

Zum
 bevorstehenden
Wohnungs-
Wechsel!

Abgepasste
Spachtelvorhänge
 mit emulsierten Füllstoffen.
Thür- und
Fensterdekorationen
 in Woll-, Leinwand- u. Tuch,
 moderne, sparte Dessins.

Tischdecken,
Läuferstoffe,
Wachstuche,
Linoleum
 waschechte
Schlafzimmerdekorationen
 in wunderbarer Ausführung.

Metall-Bettstellen
 für Erwachsene und Kinder von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausführungen.

J. Mamlök,
 Kupferschmiede-Str. 42, ptr. bis IV. Etage.

Stadt-Theater.

Sonnabend:
Waffel Spiel von den Offiz.
„Der Freischütz“
Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr:
„Ahnung und Verweil“
Abends 7 1/2 Uhr:
Waffel Spiel von den Offiz.
„Fva Plavols“
Montag, um 2. Male:
„Cosca“.

Lobe-Theater.

Sonnabend:
„Die lustige Witwe“
Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr:
„Der Kaskadenreiter“
Abends 7 1/2 Uhr:
„Zusatzfieber“
Montag:
„Zusatzfieber“.

Chalia-Theater.

Sonntag abends 7 1/2 Uhr:
„Die Geisha“
Abends 11—2 Uhr:
im Chalia-Theater.

Schauspielhaus

Sonnabend, abends 8 Uhr, Premiere:
„Sherlock Holmes“
Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr:
„Der Goldfisch“
Abends 8 Uhr:
„Sherlock Holmes“.

Lieblich's Etabi.

Das brillante März-Programm.

Neu!
Sparen Sie schon im
Paradies?
Sonnabend, abends 8 Uhr, Premiere:
„Sherlock Holmes“
Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr:
„Der Goldfisch“
Abends 8 Uhr:
„Sherlock Holmes“.

Victoria-Theater
(Simmentauer Garten).
Hartstein
mit seinen neuesten
Schlager
Der lustige Witwer.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Bons Wochentags gütlich.

Zeltgarten
Dr. H. Krausnik.
Vollständig neues
Programm.

Die 14-jährige Schauspielerin
Johanna Caspersen
in ihrer Eigenen:
„Der Schalkgeist“
Mella u. Mozarabar
orientalischer Art mit den
einzig dreifachsten Platen.
Entree 30 Pfg.
Morgen Sonntag hervortrag:
Künstler-Vorstellung:
Kein Programmzwang
Entree frei.
Ab 1. April:
15
Winter-Tymian.

Feenreich
(Zeltgarten-Tunnel)
Freikoncert.
Sonntag: Anfang 4 Uhr.

Palmengarten.
Dr. H. Krausnik.
**Amerikanische
Millz-Kapelle.**
L. Kindermann.
Entree frei!
„Buren-Riese“
2,17 Meter hoch.
Sonntag Anfang 4 Uhr.
Entree 10 Pfennig.
Bera. von 11—2 Uhr Matinee.

Fr. Pfingst, Herxstr. 48.

Heute Sonntag:
Grosser öffentl. Tanz.
Die neuesten Tanzstücke.
Es ladet ergebenst ein
Eisbeine.
Fr. Pfingst.

Jeden Sonntag:
Bergkeller Gemüthl. Tanzvergüngen
Vorzügl. Speisen, gutgepflegte Biere,
wogu ergebenst einladet
1477
N. Waldmann.

Moferstraße 47.
Jeden Sonntag:
Gold. Zepter Grosser öffentl. Tanz.
Echleiten- und Touren-Tanz. — Es ladet ergebenst ein
A. Schuller.

Ball-Saal Königsgrund.
Heute Sonntag:
Großes Tanzvergüngen.
1452
W. Heinze.

Knappe's Etablissem., Pöpelwitz.
Heute Sonntag:
Grosser öffentlicher Tanz.
Stablissement „Schweizerhof“.
Alsen- und Schweizerstraße-Ecke.
1439
Sonntag,
den 17. März: **Grosser öffentl. Tanz.**
Es ladet ergebenst ein
R. Ständke.

M. Fuohs Ball-Säle, Pöpelwitz-Strasse 36.
Heute Sonntag: **TANZ** mit vorzüglichem Orchester.
Bereiten Sieben meine Säle zu den billigen, Bedienung, zu den billigen, zu den billigen.

Stablissement Belvedere
Pöpelwitz, Berliner Chaussee 90.
1440
Jeden Sonntag:
Großes öffentliches Tanzvergüngen.
Touren- und Echleiten-Tanz. — Vorzüglich gepflegte Biere. — Gute Küche.
Es ladet ergebenst ein
Fr. Schröder.

Hansel's Etabl., Pöpelwitz, „Deutscher Kaiser“.
Heute Sonntag: **Öffentl. Tanz.**
Wanz neue Gesangs-Tänze. Texte gratis.

Wollin's Ball-Säle vis-à-vis Schlachthof.
Haltestelle der Strassenbahn.
Heute Sonntag: **Öffentlicher Tanz.**
Branzeige: 1. Ehrenreife verantwortl. der Kammern der „Schweizer“, Mitglied des Kaiserl. Arbeiter-Vereins: Große Fest-Orchester.
1442

Karl Weisse's Etablissement
Pöpelwitzstrasse Nr. 23.
1443
Heute Sonntag:
Grosses öffentliches Tanzvergüngen.
Es ladet ergebenst ein
D. O.

„Schwarzer Bär“
Pöpelwitz.
1444
Heute Sonntag: **Großer öffentlicher Tanz.**
Ausverkauf von Gaule-Biere. — Telefon Nr. 9355. Hugo Becker.

Letzter Heller
Familien-Etablissement.
Erhöhung der Pfeilchen.
Straßenbahn Bödelwitz.
Neues Parkett.
1445
Heute **Grosses Tanzvergüngen** wogu ergebenst ein.
Sonntag: ladet I. Pachnick.

Bürger-Säle Morgenau.
Heute Sonntag:
In allen 3 Sälen
Großes Fest-Kränzchen.
2 volle Orchester.
Anfang 4 Uhr. — Ende 1 Uhr.
Entree pro Person 10 Pfg. Tanzschleifen 50 Pfg.
Prater.
Große Pfeilchen für Jung und Alt.
Grobdruck: **Grosses Gala-Kontert.**

G. Pick's Etablissement, Morgenau.
Heute Sonntag: **Großes Tanzvergüngen.**
Jeden Montag: **Großes Tanzvergüngen** mit sibirischer Unterhaltung.
Zun empfehle ich meine vorzügliche Argentin.
Im neuen Saalgebäude.
1446
D. O.

Mischko's Etablissement, Morgenau.
Tel. 7438. (1447) Heute Sonntag: Tel. 7439.
Großes öffentliches Tanzvergüngen.
Die vorzüglichsten Speisen und Getränke ist bestens geforgt.
D. O.

Wilh. Riedel's Etabl., „Im neuen Saalgebäude“.
Heute Sonntag: **Großes Tanzvergüngen.**
Es ladet ergebenst ein
1448
F. C.

Dürgoy
M. Michael's Etablissement.
Jeden Sonntag: **Großes Tanzvergüngen.**
Es ladet ergebenst ein
1449
D. O.

Zabeljürge.

Wenn Jhrge heute laufen
Sich ein wenig zu mir
Es ladet ergebenst ein
Mit Ged. Gylindherhut.
Stets immer „Prominieren“
„Ohlaustraße“ — sein.
Und könnte ich „Pouffieren“
Die goldenen Mägdelein.
Braucht länger nicht bewachen
Die — Universtität
Und sich nicht mehr das Laden
Von dem! — der vor ihm steht.
Drum kauft auch Eure Sachen,
Hält Jhr auf Stoffe — Ets,
Und löst nach Maß Euch machen
Im Garderobens-Haus zum Blitz.

Jeder Herren-Anzug und Paletot			
Serie I	II	III	n. Maß IV
22. 15.00	21.00	20.00	35.00

Aur Ein Preis
Mein Serien-System zu
Einheitspreisen
sichert die Lieferverteilung und garantiert strengste Reellität.

Blitz Garderoben-Haus Blitz
Ohlaustrasse 83, I. Etage
Ecke Schuhbrücke. 1895

Gräbschen. Tr. Flöter's Kaffee-Haus und Ball-Saal.
Telephon 2824.
Heute Sonntag: **Tanz.**
Am 2. und 3. Feiertag: **Fest-Tanz.** 1441

Gräbschen F. Nurr's Etablissement.
Telephon 7154.
Heute Sonntag: **Großer Tanz.**
Jeden Montag: Klobine. — Officiertag: Fest-Tanz. 1449

Zur

Konfirmation

empfehle

Uhren und Goldwaren

1116

wie meinen Spezial-Artikel:
Moderne Uhrketten
zu bekannt billigen Preisen.
Nur beste Fabricate. — Schriftliche Garantie.
Paul Alter,
Uhrmacher, Kupfer-Schmiedestraße 10.

Ich empfehle mit meine neu erdachte

Fleischerei und Wurstfabrik

Berliner Chaussee 21, dicht an der Schweizerstraße
in empfehlende Erinnerung zu bringen. Es die Best. mein. Wurst. nur beste
Ware zu möglichst billigem Preise zu liefern und bitte ich um gütige Unter-
stützung.
Paul Schiewek,
Fleischereimeister und Wurstmacher.
1159

Färberei und Chemische Reinigung
für Herren-, Damen- u. Kindergarderobe etc. bei bester u.
sauerster Ausführung. u. schnellst. Lieferung zu billigest. Preisen
Ph. Weidlich, Geschäft: Mühlgasse 9 (Kopierhammer)
Fiale: Alsenstrasse 19.
140 Annahme: C. Titze, Leuthenstrasse 51.
Bei Filiale bitte genau auf Firma zu achten.

Fürs Frühjahr!

Grösste Auswahl in Konfirmanden- Anzügen in allen Preislagen. Herren-Anzüge, Paletots, Beinkleider vom einfachsten bis elegantesten Genre.	Spezial-Abtheilung für bessere Knaben-Garderoben. Grosses Lager in- und ausländischer Stoffe. Bestellungen nach Mass in bekannt vornehmer Ausführung.
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Gebr. Taterka
Breslau, Ring 47.
1172

Wilhelmsburg Neudorf-Strasse 54.
Jeden Sonntag: 1430
Grosser Tanz.
Jeden Donnerstag: **Familien-Kränzchen.**
H. Fuchs.

Emil Milde's Etablissement
Drei Kaiser-Säle, Gräbschenerstrasse 74.
Heute Sonntag: **Grosses öffentliches Tanzvergüngen**
Anfang 4 Uhr. — Willkür frei. 1431

Carl Bräuer's Festsäle
„Zur frohen Stunde“ 994
Gebühlerstrasse 20 22.
Heute Sonntag: **Gr. öffentl. Tanzvergüngen.**
Es ladet ergebenst ein
D. O.

Oppelner Schloßbräu
Friedrich-Wilhelmstrasse 20.
1432
Heute Sonntag: **Grosser öffentl. Tanz** bis
1 Uhr.
Für welche meine Schützen zur Bekämpfung von Schützen und Vergnügungen
bei billigen Preisen.

Wilh. Jenke's Etablissement
Chlauer Chaussee 5251. Haltestelle der städtischen Straßenbahn.
1433
Heute Sonntag:
Öffentlicher Tanz

bei voller Musik. — Speisen und Getränke in bekannter Güte. Auch steht die
Kegelbahn zur Verfügung. Es ladet ergebenst ein
Wilh. Jenke.

Theodor Deutscher's Familialsal, Herxstr. 50.
Jeden Sonntag:
Großes öffentliches Tanzvergüngen mit
bes. Entree.
Anfang 4 Uhr. Erste Tänze. Gute Vergütung. Ende 1 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
Theodor Deutscher.
1. Chausseetrag: **Großes Militär-Orchester.** Anfang 7 Uhr (Entree 20 Pf.)

Wilhelmshöhe, Hudenstraße Nr. 125.
Heute Sonntag: 1435
Grosser öffentlicher Tanz
ohne Entree.

Abends 1 Uhr.
Sonntag, den 31. März: V. Stiftungsfest u. Familien-Unterhaltung
abends 7 Uhr und 9 Uhr. „Distria“.

Zentral-Ball-Säle „Deutscher Kronprinz“
Anfangsstraße Nr. 34 32. (1437) Sonntag: A. Franz.
Jeden Sonntag: **Großes Tanzvergüngen.**
Heute Sonntag: 1438
Tivoli — **Großes Tanzvergüngen.**
Neubathstrasse 13. Jeden Donnerstag: **Kränzchen.**

Gardinen

Weiss u. crème, neueste Dessins,

Fenster 1⁷⁵, 2, 2⁵⁰, 3, 4, 5 bis 15 Mk.

Teppiche

4⁵⁰, 6, 7⁵⁰, 9, 10, 12 bis 50 Mk.

Portièren

Spachtel-Vorhänge, Stores,

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

M. Centawer

Schmiedebrücke 7 u. 8.

Vorzugs-Anzeige!



10 pCt. Rabatt
Schle-sische Fahrrad-Industrie,
Telephon 7109, Rankischtr. 9.



Konfirmanden- Anzüge

aus Kammgarn, Christ, Diagonal
aus schwarzem Stoff und feinsten Stoffen
anfertigen wir Ihnen von 8-24 Mk.

L. Prager

Albrechtsstr. 51, Ecke Schmiedebrücke.

Langenbielauer Leinwand-Haus

Leinwand, Käse, Gardinen, Bekleidungsstoffe
auf Tisch, Arbeitstische und Stühle, selbst
die Blumen, Placate, Paravane u. u. u. u. u.
G. Völkel, Friedrich-Str. 51.

Cito- und Panther- Fahrräder.

Vertr.: **Joh. Swienty, Höfchenstr. 23**
Lieferung prompt - Konkrete Reparaturen zu höchsten
Preisen in Zahlung genommen - Einzelne Reparaturen Werkstätten
Leicht- und Zuberhelfer ebenfalls billig.

Möbel- und Waren-Kredit-Haus

M. Grau holt.

Albrechtsstr. 29, I. Et.,
Ecke Albrechtsstr.

Kleinste
Anzahlung

Grösste
Abzahlung

Konfirmanden- Hüte

von 1.50 an, 1981
weiche
Herren-Hüte
schwarz und farbig,
von 1.00 an,
harte
Herren-Hüte

neueste Form,
nur 2.50,
Klapp-Hüte
von 5.75 an,

Zylinder-Hüte
von 4.25 an,
Enorme Auswahl!
Nur beste Fabrikate!

Caesar Chaffak Ncht.,
S. Lewandowski,
Ring 12, Ecke Albrechtsstr.
Seit fast 40 Jahren hier bestehend.

J. Kaluza,

Schneidemeister, Friedrichstr. 17
2. Stock u. 3. St. Schneiderei
empfiehlt sehr große
Lager von
**Schuh-
Waren**

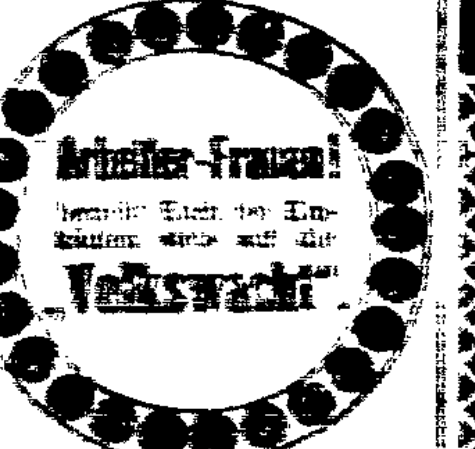
für Herren, Damen
und Kinder, sowie
besonders aufmerksamen Service
alle meine Kunden und Bekannte
auf mein großes Lager in
Konfirmanden-Hüte.
Trotz der hohen Preise
biete genau auf Firmen an.

Möbel Spiegel, Polsterwaren

Rein Abzahlungsgeschäft
Preise enorm billig.

F. Pauer, Sandstr. 5.

Gertrude-Eltern,
Königsplatz 12, Ecke Albrechtsstr.



Alle Herren lieben
Sut.
Damen kann man ebenfalls
mit den
J. Schönfeld junior
Schmiedebrücke 5.
Am Sonntag zu vermeiden, bitte
ich komme auf die 5. u. 6. Stock-
werke und Zuberhelfer ebenfalls billig.

**Herren- und Knaben-
Garderobe**

Vergessen Sie nicht
zum Osterfeste
an die Garderobe
beim Einkauf
von

**Kleiderfabrik
Proskauer Ncht.**

Dähmel u. König

Schmiedebrücke 66, pt. I., II., III. Etg., zu denken.

Gute Verarbeitung.
Reelle Qualitäten.
Jede Preislage.

Zigarren

u. Zigaretten in bekannt guter Qual. empf.
Julius Bluschke
Händlersstr. Ecke Brunnenstr.

Auf Teilzahlung!
Möbel, Polstermöbel,
Spiegel, Bilder,
Bett- und Tischdecken
u. Div. m.
billigste kleine Ratenzahlung
Karl Niekisch
Waterloostrasse No. 28.

Niederlage Breslau, Michaelisstr. 26

Fulde-Pilsner Fulde-Lager Fulde-Culmbacher

• Wohl schmeckend • Bekömmlich •
offiziell

erfreuen sich stetig zunehmender Beliebtheit.
Winter-Spezialität!

Fulde-Bock.

Lieferung in Gebinden und Flaschen frei Haus.

J. Rückert, Grabengrabenstr. 29.

Breslau wolle auf
die große Wollerei und Wollkäule
Wollkäule am 10. St. (1192)
Nach Stadt abgeben, keine City 18. St.
Schneiderei-Haus 5. St.
Haupt-Geleit Schöneberg 17, I. 1342

Meine
Rohtabakhandlung
befindet sich jetzt
Museumsplatz 4, Ecke
Freiburgerstr.
G. Wuttke (Inh. Fritz Gollern).

Ring 19 **Schuhwaren-Haus „Fortuna“** Ring 19
Becherseite. Becherseite.

10 billige Tage!

Herrenstiefel 3.90	Konfirmandenstiefel für Knab. 3.90
Herrenschuhstiefel (Gamm. Boxenst.) 6.90	Konfirmandenstiefel für Mädchen 4.75
Damenstiefel (Gamm.) 4.75	Kinderstiefel (schwarz) 2.50
Damenstiefel (Boxenst.) 1.50	Kinderstiefel (Gamm.) 2.50
Damenpompenschuhe 2.50	Kinderspangenschuhe (Gamm.) 1.75
Damenstiefel (Gamm.) 2.90	Kinderhauschuhe 0.70

Ring 19 **Schuhwaren-Haus „Fortuna“** Ring 19
Becherseite. Becherseite.

Ostern-Sonder-Angebot

in

Herren- u. Knaben-Garderoben.

Preise verblüffend billig.
Riesen-Auswahl. • Entzückende Neuheiten.
Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet.

Deutsches Kaufhaus.

Ohlanerstr. 45, direkt an der Promenade.
Bohrerstr. 9, an der Sadowastr.

3. Beilage zu Nr. 71 der „Volkswacht“.

Samstag, den 24. März 1907.

Partei-Angelegenheiten.

Leitung der Parteihauptkassa.

Im Monat Februar gingen bei dem unterzeichneten folgende Parteibeiträge ein:

- Mitglied. Berlin, d. 8. und 10. sächs.-holst. Wahlkreis 2. Quartal 1906 07 13.56. Aden-Stadt, Sozial. Verein 4. Quart. 06 78.90. Groß-Berlin a. Konto seiner acht Wahlkreise 10,000.—. Berlin, div. Beiträge: 518.—. Im Monat Februar in der Expedition des Vorwärts für den Wahlfonds eingegangen 1861.85. Buggach, I. S. E. R. 10.—. Bern 50.—. Vieflefeld, Sozialdemokr. Verein f. d. Wahlkreis Vieflefeld-Wiedenbrück 4. Quart. 06 364.16. Duenos-Aires, Aleman, zum Wahlfonds 1000.—. Erfeld, Sozialdemokratischer Volksverein 4. Quartal 06 190.80. Cella, 14. hannov. Wahlkreis 4. Quartal 06 190.80. Colmar I. C. Beitrag vom Wahlkreis für das 2. Halbjahr 06 24.96. Cannstatt, 2. württembergischer Wahlkreis 4. Quartal 06 817.20. Eberntz, 16. sächsischer Reichstagswahlkreis 4000.—. Chemnitz, Brutus 1.60. Dören-Jülich, Beitrag vom Volksverein 12.—. Dresden, General Bismark 2.55. Düsselndorf, Wahlkreisorganisation 2. Quart. 1906/07 265.20. Dresden-Vand 6. sächs. Reichstagswahlkreis 1000.—. Delmenhorst, Sozialdemokratischer Verein f. d. 3. oldenburg. Wahlkreis 49.—. Duisburg, Soziald. Verein f. d. Wahlkreis Duisburg-Rühlheim, 4. Quartal 06 528.—. Essen a. Ruhr, Soziald. Verein, 4. Quart. 06 878.—. Erlangen, Jahresbeitrag v. R. C. 4.—. Frankfurt a. M., I. W 500.—. Friedrichshagen, Gemeindefachstellen 50.—. Falkenberg (Oberschl.) 3.—. Friedenau, C. A. 5.—. Gera (Neupf.), Soziald. Verein Reuß i. E. 1. Quart. 07. 200.—. G. K. Berg-Bezirksstadt, Soziald. Wahlkreis, 4. Quart. 06 13.10. Gellenheden B. V. 5.—. Grefz, Rückzahl. nicht geb. Wahljahr 1000.—. Göttingen-Berliner, „...“-Verein 1. Juli bis 31. Dez. 06 79.45. Hannover, Soziald. Verein f. d. 8. hannov. Wahlkr. 1035.—. Hagen, Soziald. Verein 7es Wahlkr. 4. Quart. 06 174.24. Halle a. S., Parteiorganisation Halle a. Saalkr., 4. Quart. 06 300.—. Heidelberg, 12. bad. Wahlkr., 4. Quart. 06 41.30. Hamburg, im Monat Februar in der Exped. 216.62. Echos eingegangen 81.55. Heßle, 1. nassauischer Wahlkreis, nicht gebrauchter Wahljahr 1000.—. Hltn a. Rh., R. N. 20.—. Hombacher Soziald. Verein 27.36. Konstanz, Soziald. Verein des 1. badischen Reichstagswahlkreises, 4. Quartal. 06 40.80. Kempten a. Rh., Gau Wahl, 1. Wahlkr. 376.53. Kirchheim 2. Wahlkr. 75.51, d. sächs. 3. Wahlkr. 16.35, d. sächs. 4. Wahlkr. 25.79, d. sächs. 5. Wahlkr. 4.44, d. sächs. 6. Wahlkr. 61.38. Ibe, Beitrag der Zentralwahlvereine f. d. 19. hannov. Wahlkr., 4. Quartal 1906 200.—. Jüdel, Sozialdemokr. Verein, 4. Quartal 1906 400.—. London, Beitr. vom Monat Januar, Komm. Arbeiterbildungs-Verein 4.20. Penzance, Wahlkreis 12.30. Pommern, Brutus 5.—. Rindchen, Waldläufer 5.—. Rannheim, Soziald. Verein, 4. Quart. 06 750.—. Merz-Rees, aus dem Wahlkreis 28.10. Wilhelm a. Rh., Volksverein f. d. Wahlkr. Mühlheim-Birrenfürth-Gammesbach 210.50. Rindchen, Soziald. Verein, 4. Quartal 06 616.62. Rehbach, Paterlon 3.30. Rehdauers-Gräflich, Hobenstein, Soziald. Verein 4. Quart. 06 108.12. Rieber-Schönebeck, Einzelmitglied C. Sch. 2.—. Oldenburg (Großherzogtum), Sozialdem. Verein f. d. 1. alden. Wahlkr. 35.60. Dänabrück, Beitrag der Parteiorganisation 110.—. Oberlangenbiller Agitationsbezirk 4. Quart. 06 273.53 (darunter aus dem Wahlkreis Reichenbach-Neurode; Vangendtsen 74.—, Neurode 10.78, Peilan 8.—, Peterswaldbach 29.70, Reichenbach 26.50; Wahlkreis Waldenburg 104.40; Wahlkreis Schönau-Girsberg 20.15). Reichenberg, Soziald. Verein 4. Quart. 06 18.90. Reich-Dresden, Fischer Wäsche 2.40. Schweinfurt, Sozialdemokr. Verein 4. Quart. 06 39.27. Schulante, Beitrag des Wahlvereins 864. Stahlf., Beitr. zur Wahlabrechnung vom Wahlkreis Calbe-Altverdrich 120.42. D. sächs. Parteibeitrag für 4. Quart. 06 140.40. Schicksia, Beitr. vom 1. sächs.-holst. Wahlkr., 4. Quart. 06 55.28. Stuttgart, 1. württemb. Wahlkr., Kreiswahlverein 3. u. 4. Quartal 1906 817.48. Sulingen, Wahlkreis 125.—. Wiesbaden Soziald. Verein f. d. 2. nassauischen Wahlkreis 125.—. Würzburg Soziald. Verein f. d. Wahlkreis Würzburg-Heidingsfeld, 4. Quart 1906 52.62.

Berlin, den 13. März 1907.
Für den Parteivorstand: A. Gerlach, Lindenstr. 69.

Zum Offener Parteitag. Das „Volkswacht“-Blatt schreibt: Wir finden in der Parteipresse die Behauptung, daß infolge der Vermehrung der rassistischen Reaktionen die Abhaltung unseres Parteitages in Offen unmöglich werden würde. Diese Behauptung ist falsch. Die Offener Parteitagisten sind wohl in der Tat dem Parteitag nach die nächsten Kandidaten zur Verfügung zu stellen, wenn diese vielleicht auch nicht ganz so gut ausgestattet sind, wie die Offener Parteimitglieder.

Vom Fortschritt der Presse. Seit Ende 1905 hat der „Frankfurter Volksfreund“ seine Abonnentenzahl...

...fast verdoppelt. Hatte er bis dahin wenig über 5000, so konnte er am Schlusse des Jahres 1906 7500 Abonnenten aufweisen. Eine weitere Zunahme um 2800 Abonnenten wurde während und nach der Reichstagswahl erzielt, so daß der „Volksfreund“ heute einen Abonnentenzustand von 9800 besitzt.

Ein großer Erfolg. Aus New York kommt die Nachricht, daß das jüdische Organ der Sozialistischen Partei Nordamerikas, der „Vorwärts“, Anfang April sein jährliches Bestehen feiert, und zwar mit einem Abonnentenzustand von 60,000!

Damit hat der „Vorwärts“ alle anderen Parteipresseorgane in den Vereinigten Staaten überflügelt — ein großartiges Zeugnis für die Rührigkeit, mit der das jüdische sozialistische Proletariat in den Vereinigten Staaten arbeitet. Auch wir senden unserem Romankollegen jenseits des Ozeans unsere besten Wünsche für sein weiteres Gedeihen.

Arbeiterbewegung.

An die Arbeiterschaft Deutschlands!

Seit 14 Tagen sind die Schauerleute in Hamburg gesperrt. Die Arbeiter und die anderen Unternehmer geben an, den Kampf um die Verweigerung der Nacharbeit zu führen, in Wirklichkeit aber handelt es sich um die Verdrängung der Organisation nach dem Muster der englischen „Shipping Federation“. Es ist den Unternehmern gelungen, im Laufe der Aussperrung etwa 2000 Streikbrecher aus England zu importieren, die hier auf Schiffen einquartiert, also vollständig isoliert gefangen gehalten werden. Die englischen Gewerkschaften und die Presse ist jetzt durch uns in Bewegung gebracht, es werden in England Demonstrationen und Demonstrationen arrangiert und der Erfolg ist, daß der Zustrom von Streikbrechern zu verlegen scheint. Außerdem ist es uns durch Agitation unter den Streikbrechern selbst gelungen, hunderte zum Verlassen der Arbeit zu bewegen, sie befinden sich bereits wieder auf dem Rücktransport.

Netzt wollen es die Unternehmer in Deutschland versuchen.

In den großen Handelszeitschriften haben sie gestern eine Anzeige veröffentlicht, nach welcher sie 2000 Arbeiter suchen, sie verpflichten einem Wochenlohn von 30 Mark und für Sonntags- und Nacharbeit pro Stunde 1 Mark; außerdem soll ein ein halbes Jahr gültiger Kontrakt abgeschlossen werden. Diese Verdrängungen gehen weit über das hinaus, was die Schauerleute jetzt an Lohn und Entschädigung für Nach- und Sonntagsarbeit erhalten, es ist demnach nichts weiter als eine Doppeltäuscherei. Ferner sind die Unternehmer noch Lage der Beschäftigung gar nicht in der Lage, für ein Jahr Kontrakte abzuschließen. So tun sie es nur, um die Leute hierher zu locken. Wohlgerichtet liest man sie, daß wenn die alten Schauerleute erst wieder anfangen zu arbeiten, die Leute, die auf die Anzeigen antworten, schon von selber wieder weglaufen, und dann sind sie ihren Verdrängungen entsetzt, da nicht sie, sondern die Arbeiter selbst den Kontrakt gelöst hätten.

Parteiorganisation! Versucht nach Möglichkeit, jeden Zugang nach hier fern zu halten! Ganz gleich, welcher Beruf in Frage kommt. Konflikte bestehen hier augenblicklich in fast allen Berufen, und wenn die Juristen in ihrem Beruf keine Beschäftigung finden, dann gehen sie zum Hafen.

Zur Schneider-Ausperrung. Der „Konfessionär“ schreibt, daß die Sitzung des Arbeiter-Verbandes am Dienstag, den 26. März, in München stattgefunden soll und daß es dann sehr wahrscheinlich zu einer General-Ausperrung kommen würde, was bedeuten würde, daß wenigstens 25,000 Arbeiter ausgeperrt werden würden, die pro Woche 350,000 Mark beanspruchen. Ganz so schlimm ist es nun nicht, da der Arbeiter-Verband mit seiner Organisation, selbst wenn alles klappt, höchstens 15,000 der Mitglieder des Schneider-Verbandes auf die Straße setzen kann, während sie 20,000 unserer Mitglieder mit ihrem Verbands nichts anhaben können. Man kommt, daß die Arbeitgeber sich bezüglich der Dauer der Aussperrung gründlich verrechnen werden und sich gerade jetzt in der Saison mit ihren Beschäftigten ins eigene Fleisch schneiden würden. Solche die Witterung etwas zum Besseren umdrehen, sind selbst bei normaler Leistung der Arbeiter nicht einmal die Auszüge der Rundsicht zu befechtigen. Die maßlos wachsenden Kämpfer und die Konfessionäre sind in diesem Kampfe alle die Lachenden Dritten.

Die Schneidergehilfen in Frankfurt a. M. beschlossen einstimmig die Erhebung eines Entschädigungsbetrages in Höhe von 1 Mark pro Woche, da in dem Verbands der Unternehmer lediglich eine Wochlohn liege, die den Zweck hat, die Gehilfen-Organisation lahm zu legen.

Der Kampf in der Berliner Holzindustrie. Im vergangenen fand wiederum die allwöchentliche Versammlung der Holzarbeiter und Streikenden statt. Die Zahl der im Kampfe stehenden Holzarbeiter im Laufe der vorigen Woche wieder um 252 zugenommen, im betrug am Sonntagabend 501. Das ist eine Verringerung um 184 seit dem Höhepunkt am 9. Februar. Seit dem Abbruch der Verhandlungen haben eine Anzahl von Kleinmeister mit ein größerem Betrieb die Aussperrung durchgegriffen.

Lohnbewegung der Arbeiter in den Offenbacher Maschinenfabriken. Um Bewilligung des Reinstundenlohnes, Erhöhung des Lohnes, Nebenstunden-Entschädigung und Festlegung der Arbeitszeit haben die Arbeiter und Arbeiterinnen von 28 Betrieben, insgesamt 1700, den Unternehmern Forderungen unterbreitet. An dem Entgegenkommen derselben wird es liegen, ob Offenbach von einem solch schweren Kampfe verschont bleibt.

Unternehmer-Praxis. Sämtliche Glasfabriken des Garmisch-Bezirks haben durch Kauveranschlag bekannt machen lassen, daß vom 1. Mai ab eine 15prozente Lohnherabsetzung eintritt werden. Die Arbeiter werden ersucht, ihre Antwort vor dem 25. April einzureichen. Man glaubt, daß infolge dieser neuen Bedingung die Arbeiter in den Aufstand treten werden.

In Düsseldorf sind die Gärtneregehilfen, trotz weitgehenden Entgegenkommens von den Unternehmern, ausgesperrt worden.

Die Detmolder Studenarbeiter und Arbeiterinnen sind in den Aufstand getreten, nachdem die Unternehmer jedes Entgegenkommen abgelehnt haben. Auf der Seetitzer Walzmühle in Jüllichow wurde wegen Lohnabstandes und Murregelungen die Arbeit eingestellt.

Der Streik der Kiener Bäcker dauert unverändert fort. Es stellt sich immer deutlicher heraus, daß die Genossenschaft nur Scheinverhandlungen führen will, um die Gehilfen hinzuhalten. Mittlerweile suchen sie in der Provinz Streikbrecher anzuwerben, was aber nur in den allerwenigsten Fällen gelingt. Andererseits will man mit dieser Taktik auch die Meister abhalten, mit den Gehilfen Einzelabkommen zu treffen, wozu viele von diesen geneigt sind. Die Streikenden halten fest zusammen und sind entschlossen, ihre Forderungen durchzusetzen. Der Gehilfensverband ist in Verhandlungen, sofern sie ernst betreiben werden, selbstverständlich jeder Zeit bereit.

Aus den Gerichtssälen.

Eine bestrafte „Generalanzeiger“-Kunstler.

Der Breslauer „General-Anzeiger“ brachte seiner Zeit eine Kritik der Gemälde-Ausstellung des Breslauer Kunstvereins, die in diesem Vereine heftigsten Aufsehen erregte. Die Bilder des in allgemein in Breslau einen guten Namens sich erfreuenden Kunstmalers Max Berger fanden darin volles Lob, während die Werke aller anderen Künstler nur so nebenbei abgetan wurden. Der Artikel erregte unter dem Pseudonym „Belasquez“ und unter den Mitgliedern des Kunstvereins war bekannt, daß Berger unter diesem Pseudonym für den „General-Anzeiger“ schreibt. Für den 5. Dezember wurde Berger deshalb zu einer Ehrenhaftung des Vereines geladen, wobei man ihm mitteilte, daß man kein Richteramt als eine Anerkennung der Kunstschafferschaft an dieser Kritik erachten müsse. Berger teilte dem Vereine hierauf mit, daß er zu der Sitzung nicht erscheinen werde und erklärte gleichzeitig seinen Austritt.

Aus Anlaß der Eröffnung des Breslauer Schachklubs erhielt dann im „Roland von Berlin“ ein Artikel, der sich hauptsächlich mit den hiesigen Theater-Verhältnissen beschäftigte. Schließlich beschäftigte sich der Artikel aber auch mit dem erwähnten Vorfall. Berger wurde als ein Bilderhändler bezeichnet, ferner daß er sich ein Selbstbild gezeichnet habe. Ironisch wurde gefordert, warum denn ein Künstler gerade immer andere entbeden mußte, es könne sich einer doch zum Unterschiede auch einmal selbst einzeichnen. Schließlich wurde gefordert, daß Berger aus dem Kunstverein mit Glanz hinausgeschoben sei.

Die Nummer, die diesen Artikel enthielt, dessen Verfasser der Schriftsteller Kapflläuter aus Charlottenburg war, fand in Breslau reißenden Absatz. Berger richtete an die Redaktion des „Roland von Berlin“ ein Rechtfertigungsschreiben, und strengte im übrigen gegen den Verfasser eine Privatklage wegen Verleumdung an, die vor dem Breslauer Schöffengericht zu einer Verurteilung Kapflläuter zu 150 Mark Geldstrafe führte.

Die Verhandlung vor dem recht interessanten Details, über die man sonst in Breslau garrnichts zu lesen bekommt. Es stellte sich nämlich heraus, daß Berger sich im „General-Anzeiger“ gar nicht selbst gezeichnet hatte. Das Lobbleh über seine Bilder hat von dem Redakteur des „General-Anzeiger“, Graubus, verfaßt und der Berger'schen Kritik vorausgesetzt worden. Das Pseudonym „Belasquez“ hatte man aber unter dem Artikel setzen lassen, damit die Leser des Blattes nicht auf die Ver-

Internationaler Geldverkehr der Post.

Die Postanstalten Deutschlands mit dem Auslande verkehrten im Jahre 1906 einen Umsatz von mehr als 1 1/2 Milliarden Mark. Ein Teil davon wurde durch den Austausch von Briefen, die Summe der aus dem Ausland ein- und nach dem Ausland abgehenden Briefe ist erheblich geringer. Die Post im letzten Jahre betrug 11 645 266 Mark. Die Einzahlungen stellen sich auf 1 168 272 Tausend, die Auszahlungen auf 1 699 528 Tausend. Von den 11 Milliarden, mit denen Deutschland im Austausch von Postsendungen steht, ist der Großteil mit Österreich, die Summe der abgehenden in Deutschland 18 1/2 Millionen Mark. Der Postverkehr mit dem Ausland hat 11 Millionen Mark auf dem Konto liegen. Eingekassiert wurden 1 290 471 Tausend, abbezahlt 1 788 021 Tausend. Bei den Einzahlungen sind 1 090 000 Tausend Briefe mit 2 1/2 Millionen Mark, wohl meist für Österreich, den Süden Italiens und die Balkanländer, die Summe der abgehenden Briefe 1 100 000 Tausend, mit 1 100 000 Tausend. Die Postverkehr mit dem Ausland hat 11 Millionen Mark auf dem Konto liegen. Eingekassiert wurden 1 290 471 Tausend, abbezahlt 1 788 021 Tausend. Bei den Einzahlungen sind 1 090 000 Tausend Briefe mit 2 1/2 Millionen Mark, wohl meist für Österreich, den Süden Italiens und die Balkanländer, die Summe der abgehenden Briefe 1 100 000 Tausend, mit 1 100 000 Tausend.

teiler einem Gemeindefürsorge in der Kaserne. Einmal wurde der Schmuggler vollständig aufgefressen. Schmeitz vorangestellt wurden.

Vom Dienstverhältnis zum Doktor der Medizin. Die Tochter Barbara des Steinhäuser's Kreisler aus Wodmühl in Württemberg, die nach dem Besuch der weiblichen Hochschule in Tübingen in England geblieben war und dort als Krankenschwester im Dienste eines Arztes in England verblieben war, ist als Hebamme nach China verpflichtet worden.

Vom Jahreszahl verwechselt. Ein schmerzlicher Unglücksfall ereignete sich am Donnerstag in einer Stuttgarter Möbelfabrik. Ein seit 21 Jahren im Betriebe beschäftigter Werkführer gab einem neu eingetretenen Arbeiter Anleitung an der Verwendung der Bohrmasse. Hierbei stieß er den Kopf durch eine zerbrochene Glasplatte der Hauswand, um Hinfällig. Im selben Augenblick kam der Arbeiter, der von einer anderen Etage aus in Bewegung gekommen war, herunter und dem Werkführer wurde der Kopf in ein Querschnitt, daß der Tod sofort eintrat. Der Verunglückte, der bei dem Arbeiter als Vorgesetzter sehr beliebt war, erreichte ein Alter von 80 Jahren.

Eine Million Gehen geschieden. Amerikanischer Millionär ist ein Nachbarn der letzten zwanzig Jahre und 1 000 000 Gehen im Vermögensausgleich geschieden worden und in mindestens 2 500 000 Fällen die Verurteilung von Gehen während seiner abgewandten worden. Im Durchschnitt entfallen alle auf eine 1/10 Teilung der Einnahmen, der Tag — die Einnahmen in diesen Geschäftsjahren nicht während abgerechnet — 170 und auf die Summe 5. In zwei Jahren haben man die Zahl der Verurteilungen unter Verurteilung der Vermögungsverhältnisse sich verdoppelt haben. Nach abstrahieren von Jahren, wenn es verbleibt bleibt, wird sie sich, wenn es in dem vergangenen Tempo weitergeht, verdreifachen oder gar vervierfachen haben!

Johnstons und Oberleitung. Im westlichen Teile Schottlands haben die Eisenbahnen am Donnerstag einen Unfall erlitten, bei dem ein Arbeiter getötet wurde. Ein Arbeiter, der den letzten Teil des Jahres auf Reisen war, trat bei seinem Heim und sah zwei Arbeiter und eine Waise von einem Baumstamm die abgehenden. Er schrien den Baumstamm hinter sich und waren während der abgehenden Arbeiter dieses Wortes zu langweilen und wurde während der Fahrt von einem Arbeiter, der sich aus dem Verborgenen der jungen Frau stürzte, der getötet wurde. Die Arbeiter, die sich während der Fahrt befanden, wurden durch einen Arbeiter, der sich aus dem Verborgenen der jungen Frau stürzte, der getötet wurde.

Seinem Gesuchen leistete indessen die Dame nicht Folge, vielmehr sagte sich jeder der Hausherr selbst ins Mittel. Er lobte dem Kaufmann die Tüte, und nun kam es zu einer regelrechten Schlichtung. Der welcher der getränkte Ehegatte durch mehrere Tütel mit der übernen Kunde eines Spezialkaffees mehrere Jahre lang am Hause abzurufen. Nun hielt er es für's Beste, den Rückzug anzutreten.

Unheilbarer Lebensüberdruß. Als dieser Tage ein Pechträger aus Oberbayern an einem in der Nähe der Stadt liegenden Teich vorbeikam, sah er einen Mann im Wasser, der nach Lebenszeichen von sich gab. Schnell entschlossen sprang er hin und zog den Mann aus dem Wasser, brachte ihn auf die Ufer, beschnitt die Wunden und holte ihm Wasser, um den Durst zu stillen. Als er zurückkehrte, war der Mann bereits tot. Die Nachricht davon wurde im Teich herumgetragen. Die Welt war nun als ein Geheiß gezeugt worden. Bei der Leiche fand man Wasserlecken und Erde bei.

Todes Kinder in Lebensgefahr! Bei einem Wohnbrande im Hause Kälberstraße 1 in Berlin getöteten Feuerherd die sechs Kinder des Oskar'schen Jungknaben in Lebensgefahr. Durch rechtzeitiges Eingreifen von Hausbewohnern gelang es aber, die Kinder noch unversehrt ins Freie zu bringen, bevor die Feuerherd zur Stelle war.

Ein Waldbrand in Tirol. Am Abhange bei Monte Tevancella ist in einer Höhe von 1000 Meter ein großer Waldbrand ausgebrochen, der sich erst gegen Zambana und sich gegen den Monte Tevancella hinzieht.

Gewaltbedrohliche. Eubander drangen in das Haus Johann Gutenbergstraße 9 in Potsdam bei dem Vater des Kindes, dessen Abwesenheit es und hatten ihm und dem Mutter die 15 Kinder, während der Zeit der Abwesenheit der Eltern, wurde in dem Hause ein Brand ausgebrochen. Die Kinder wurden durch den Vater des Kindes, der die Kinder aus dem Hause führte, gerettet. Die Kinder wurden durch den Vater des Kindes, der die Kinder aus dem Hause führte, gerettet.

Aus aller Welt.

Seemann als Nichtschwimmer. In der großen Vieh-

...

...

... dass ein ...

... Person, ...

... Der ...

Das Recht der Presse auf Kritik — und der 9. 1908.
In der ...

Ein Stadtkämmerer als Betrüger vor Gericht.
Vor dem ...

Die Untaten Jack des Rufflühers
erwähnen in der ...

... Gegen diesen ...

Ein Broch um einen Rathenban
... nun ...

Ein fürstlicher Leibdiener verurteilt.
Wegen ...

... Vor dem ...

... Ein ...

... Wegen ...

Prämiert 1881. KONFEKTIONS-HAUS

E. Breslauer

Albrechtsstrasse und Schmiedebrücke-Ecke.

Grösstes Spezial-Haus für Damen- und Kinder-Konfektion.

Mein Lager für Frühjahr & Sommer ist komplett sortiert.

- Jaquette-Kostüme** mit anleg. Jaqu. aus Chem. u. engl. Stoffen v. M. **15** an
- Bolero-Kostüme** neueste Ausführungen und farb. Weim. v. M. **18** an
- Lift Boy-Kostüme** in Lutz u. engl. Stoffen, neueste Farben v. M. **24** an
- Engl. Übergangs-Paletots** in Craven-cloth und Fantasiestoffen v. M. **6** an
- Kostüme-Röcke** in engl. Stoffen, Tuchen, Seiden etc. v. M. **3** an

Massbestellungen im eigenen Atelier von ersten Kräften ausgeliefert.

Unerreicht grösste Auswahl.

- Reise- und Staubmäntel** v. M. **6** an
- Jaquettes** in Samtform und anliegend v. M. **6** an
- Schwarze Frauenpaletots** in allen Weiten und Größen v. M. **10** an
- Fantasie-Paletots** in crull. Tuchen, in allen Preislagen v. M. **15** an
- Mädchen-Paletots und Jaquettes** in allen Größen v. M. **4** an

Billigste feste Preise.

Jaquettes und Kragen für **Konfirmantinnen** in allen Preislagen und Ausführungen.

Wollt ihr gerade vom letzten Anblick sprechen, möchtet ihr auch auf eine kleine literarische Konfession dieser Art eingehen. Ich habe die Geschichte des Prometheus gelesen, und ich bin sehr dankbar, dass sie mir die Gelegenheit gibt, mich über die Geschichte der Götter zu äußern. Die Götter sind die Herren der Welt, und sie haben die Menschen geschaffen. Sie haben die Natur geschaffen, und sie haben die Menschen in die Welt gesetzt. Sie haben die Menschen gelehrt, und sie haben die Menschen erzieht. Sie haben die Menschen gelehrt, und sie haben die Menschen erzieht. Sie haben die Menschen gelehrt, und sie haben die Menschen erzieht.

Der liebe Gott und andere.

Es ist ein sehr interessantes Buch, das ich gerade gelesen habe. Es handelt sich um die Geschichte der Götter, und es ist sehr interessant, zu sehen, wie die Götter die Menschen geschaffen haben. Die Götter sind die Herren der Welt, und sie haben die Menschen geschaffen. Sie haben die Natur geschaffen, und sie haben die Menschen in die Welt gesetzt. Sie haben die Menschen gelehrt, und sie haben die Menschen erzieht. Sie haben die Menschen gelehrt, und sie haben die Menschen erzieht.

Das Buch ist sehr interessant, und es ist sehr schön, zu sehen, wie die Götter die Menschen geschaffen haben. Die Götter sind die Herren der Welt, und sie haben die Menschen geschaffen. Sie haben die Natur geschaffen, und sie haben die Menschen in die Welt gesetzt. Sie haben die Menschen gelehrt, und sie haben die Menschen erzieht. Sie haben die Menschen gelehrt, und sie haben die Menschen erzieht.

Das Buch ist sehr interessant, und es ist sehr schön, zu sehen, wie die Götter die Menschen geschaffen haben. Die Götter sind die Herren der Welt, und sie haben die Menschen geschaffen. Sie haben die Natur geschaffen, und sie haben die Menschen in die Welt gesetzt. Sie haben die Menschen gelehrt, und sie haben die Menschen erzieht. Sie haben die Menschen gelehrt, und sie haben die Menschen erzieht.

Das Buch ist sehr interessant, und es ist sehr schön, zu sehen, wie die Götter die Menschen geschaffen haben. Die Götter sind die Herren der Welt, und sie haben die Menschen geschaffen. Sie haben die Natur geschaffen, und sie haben die Menschen in die Welt gesetzt. Sie haben die Menschen gelehrt, und sie haben die Menschen erzieht. Sie haben die Menschen gelehrt, und sie haben die Menschen erzieht.

Das Buch ist sehr interessant, und es ist sehr schön, zu sehen, wie die Götter die Menschen geschaffen haben. Die Götter sind die Herren der Welt, und sie haben die Menschen geschaffen. Sie haben die Natur geschaffen, und sie haben die Menschen in die Welt gesetzt. Sie haben die Menschen gelehrt, und sie haben die Menschen erzieht. Sie haben die Menschen gelehrt, und sie haben die Menschen erzieht.

Das Buch ist sehr interessant, und es ist sehr schön, zu sehen, wie die Götter die Menschen geschaffen haben. Die Götter sind die Herren der Welt, und sie haben die Menschen geschaffen. Sie haben die Natur geschaffen, und sie haben die Menschen in die Welt gesetzt. Sie haben die Menschen gelehrt, und sie haben die Menschen erzieht. Sie haben die Menschen gelehrt, und sie haben die Menschen erzieht.

Für die Frauen.

Das Buch ist sehr interessant, und es ist sehr schön, zu sehen, wie die Götter die Menschen geschaffen haben. Die Götter sind die Herren der Welt, und sie haben die Menschen geschaffen. Sie haben die Natur geschaffen, und sie haben die Menschen in die Welt gesetzt. Sie haben die Menschen gelehrt, und sie haben die Menschen erzieht. Sie haben die Menschen gelehrt, und sie haben die Menschen erzieht.

Vorsicht!

Das Buch ist sehr interessant, und es ist sehr schön, zu sehen, wie die Götter die Menschen geschaffen haben. Die Götter sind die Herren der Welt, und sie haben die Menschen geschaffen. Sie haben die Natur geschaffen, und sie haben die Menschen in die Welt gesetzt. Sie haben die Menschen gelehrt, und sie haben die Menschen erzieht. Sie haben die Menschen gelehrt, und sie haben die Menschen erzieht.

Das Buch ist sehr interessant, und es ist sehr schön, zu sehen, wie die Götter die Menschen geschaffen haben. Die Götter sind die Herren der Welt, und sie haben die Menschen geschaffen. Sie haben die Natur geschaffen, und sie haben die Menschen in die Welt gesetzt. Sie haben die Menschen gelehrt, und sie haben die Menschen erzieht. Sie haben die Menschen gelehrt, und sie haben die Menschen erzieht.

Sri ein Held!
 Auf des Veerb Vortrefflichkeit
 Die nicht flammend im Schicksalshand führt
 Sri im Grunde ein Held!

(Woch. 27. Febr. 1867, gelb. 21. März 1862.)
 D. W. Konafellon
 in Wien.

Vermischtes.

Der Kaffeeplan. In der letzten Zeit ist eine ganze Menge von Kaffeeplantagen entstanden, die sich mit der Menge von Kaffeebohnen bedecken. Die Kaffeebohnen sind eine wichtige Pflanze, die in den Tropen wächst. Sie werden in vielen Ländern angebaut, und sie sind eine wichtige Quelle für Kaffeebohnen. Die Kaffeebohnen sind eine wichtige Pflanze, die in den Tropen wächst. Sie werden in vielen Ländern angebaut, und sie sind eine wichtige Quelle für Kaffeebohnen.

Wägen unfreiwilligen Sumos. In der letzten Zeit ist eine ganze Menge von Wägen entstanden, die sich mit der Menge von Sumos bedecken. Die Sumos sind eine wichtige Pflanze, die in den Tropen wächst. Sie werden in vielen Ländern angebaut, und sie sind eine wichtige Quelle für Sumos. Die Sumos sind eine wichtige Pflanze, die in den Tropen wächst. Sie werden in vielen Ländern angebaut, und sie sind eine wichtige Quelle für Sumos.

Die ständige Bekanntheit des menschlichen Organismus. Die Bekanntheit des menschlichen Organismus ist eine wichtige Sache, die wir uns ansehen müssen. Wir müssen wissen, wie der menschliche Organismus funktioniert, und wir müssen wissen, wie wir ihn gesund halten können. Die Bekanntheit des menschlichen Organismus ist eine wichtige Sache, die wir uns ansehen müssen. Wir müssen wissen, wie der menschliche Organismus funktioniert, und wir müssen wissen, wie wir ihn gesund halten können.

Es ist ein sehr interessantes Buch. Es ist ein sehr interessantes Buch, das ich gerade gelesen habe. Es handelt sich um die Geschichte der Götter, und es ist sehr interessant, zu sehen, wie die Götter die Menschen geschaffen haben. Die Götter sind die Herren der Welt, und sie haben die Menschen geschaffen. Sie haben die Natur geschaffen, und sie haben die Menschen in die Welt gesetzt. Sie haben die Menschen gelehrt, und sie haben die Menschen erzieht. Sie haben die Menschen gelehrt, und sie haben die Menschen erzieht.



Unterhaltungsbeilage der »Volkswehr«.

Breslau, den 26. März 1867.

Prometheus.

Von Wolfgang Goethe.

Belcke deinen Himmel, Zeus,
 Mit Wollendunst,
 Und über, dem Knaben gleich,
 Den Ditteln köpft,
 An Eichen dich und Bergeshöhne!
 Müsst mir meine Erde
 Doch lassen liegen
 Und melde Hülfe, die du nicht gebaut,
 Und weihen Herd,
 Um dessen Blut
 Du mich beedeckst.

Ich kenne nicht Hermes
 Unter der Sonn', als auch, Götter!
 Ihr nähret kümmerlich
 Von Opferfeuern
 Und Gebetsrauch
 Eure Majestät
 Und darbtet, wären
 Nicht Kinder und Bettler
 Hoffnungsvolle Coren.

Da ich ein Kind war,
 Nicht wusste, wo aus noch ein,
 Kehrt' ich mein verirrtes Auge
 Zur Sonne, als wenn drüber wär
 Ein Herz, zu hören meine Klage,
 Ein Herz, wie meins,
 Sich den Züchtungen zu erbarmen.
 Wer halt ihr
 Wälder der Titanen Uebermut?

Wer rettete vom Code mich,
 Von Sklaverei?
 Hast du nicht alles selbst vollendet,
 Hellig glühend Herz?
 Und glühend jung und gut,
 Betrogen, Rettungsdank
 Dem Schlatenden da droben?
 Ich dich ehren? Wofür?
 Hast du die Schmerzen geküßet
 Je des Beladenen?
 Hast du die Cränen gestillet
 Je des Geängstigten?
 Hast nicht mich zum Manne geigmacht
 Die allmächtige Zeit
 Und das ewige Schicksal,
 Meine Herrn und deine?
 Wädhntest du etwa,
 Ich sollte das Leben lassen,
 In Wälden flüchten,
 Weil nicht alle
 Blütenkränze reiften?

Hier sitz' ich, forme Menschen
 Nach meinem Bild,
 Ein Geschlecht, das mir gleich ist,
 Zu leiden, zu weinen,
 Zu genießen und zu freuen sich,
 Und dein nicht zu zählen,
 Wie ich!



Goethe.

Es hat sich, daß Kohlhaas eben durch einen Gerichtsboten...

Stollhaus, der mit seiner Stimme noch in seiner Seele...

Stollhaus, der mit seiner Stimme noch in seiner Seele...

bestehen einer ihrer letzten Vorstellungen der schuldigen...

Stollhaus, der mit seiner Stimme noch in seiner Seele...

Stollhaus, der mit seiner Stimme noch in seiner Seele...

Schiller über Goethe.

Einem Zeitschreiber (Geistes am 22. März 1802)

Es ist eines jener wunderbaren Entdeckungen, die die Kunst...

Die Kunst der Dichtung ist eine Kunst, die die Kunst...

Die Kunst der Dichtung ist eine Kunst, die die Kunst...

Die Kunst der Dichtung.

Die Kunst der Dichtung ist eine Kunst, die die Kunst...

Es ist eines jener wunderbaren Entdeckungen, die die Kunst...

Die Kunst der Dichtung ist eine Kunst, die die Kunst...

Die Kunst der Dichtung ist eine Kunst, die die Kunst...

Die Kunst der Dichtung ist eine Kunst, die die Kunst...